Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 87 (1972)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeines

Herbstschulbeginn. Verschiebung des Schuleintrittsalters ab Frühjahr 1973/74. Annullierung.

Der Erziehungsrat hat am 21. September 1971 in Ausführung des Gesetzes über die Verlegung des Schuljahrbeginns vom 6. Juni 1971 beschlossen, das Schuleintrittsalter auf Frühjahr 1973 erstmals um einen Monat zu verschieben. Der Beschluss wurde im Schulblatt Nr. 10/71 Seite 788 publiziert. Durch die am 4. Juni 1972 angenommene Volksinitiative für den Frühjahrsschulbeginn wird der erwähnte Beschluss *hinfällig*.

Wir bitten Sie, allfällige bereits ergangene Mitteilungen in Ihrer Gemeinde wieder rückgängig zu machen.

Die Erziehungsdirektion

Bewilligung neuer Lehrstellen an der Volksschule

Die Gesuche der Gemeindeschulpflegen um Errichtung neuer Lehrstellen sowie um Definitiverklärung oder Verlängerung provisorisch bestehender Stellen auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind der Erziehungsdirektion im D o p p e l *bis zum 11. November 1972* einzureichen.

Die Gesuche sollen für Lehrstellen an der Primarschule und an der Oberstufe gesondert gestellt werden und die folgenden Angaben enthalten:

A. Primarschule:

1. Schülerzahlen nach einzelnen Klassen und Abteilungen am 1. November 1972.

2. Schülerzahlen der Klassen und Abteilungen (bei zusammengesetzten: Anteil der einzelnen Klassen) zu Beginn des kommenden Schuljahres unter Angabe der Berechnungsgrundlagen:
a) bei gleichbleibender Zahl von Lehrstellen,
b) bei Errichtung der beantragten neuen Stellen.

3. Zahl der Vorschulpflichtigen pro Jahrgang am 1. November 1972.

B. Oberstufe:

1. Zahl der Schüler aller 6. Klassen sowie jeder einzelnen Oberstufenklasse und Abteilung am 1. November 1972.

2. Schülerzahlen der einzelnen Klassen und Abteilungen zu Beginn des kommenden Schuljahres unter Angabe der Berechnungsgrundlagen:
a) bei gleichbleibender Zahl von Lehrstellen,
b) bei Errichtung der beantragten neuen Stellen.

Die einheitliche Angabe der Schülerzahlen nach dem folgenden Schema ist erwünscht:

Primarschulen	1.	2.	3.	4.	5.	6.	
«Zentrum»	22	10					32
		8	30				38
				32			32
					34		34
						30	30
«Letten»	16		5				21
		15	5				20
	38	33	40	32	34	30	207

Realschule (ebenso Sekundarschule und Oberschule)

1.	2.	3.		
27				27
25				25
	28			28
	10	12		22
		24		24
52	38	36		126

Sonderklassen

A	B	C	D	
12	13	—	(3 in . . .)	25
	18			18
	17			17
12	48	—	—	60

Die Erziehungsdirektion

Anmeldung zum Schuldienst

Infolge der ausgeprägten Mangelsituation im Frühling 1972 konnte eine Grosszahl von Klassen nur notdürftig und unbefriedigend besetzt werden. Auf Beginn des Wintersemesters 1972/73 müssen daher verschiedene Provisorien abgelöst werden.

Die Erziehungsdirektion richtet an alle nicht im Schuldienst stehenden Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule die dringende Bitte, sich für eine Verweserei oder ein längeres Vikariat zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen und Hinweise nimmt die Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule — Personelles, 8090 Zürich (Telefon 01 60 05 30), gerne entgegen.

Die Erziehungsdirektion

Führung von Halbklassen

Der anhaltende Mangel an ausgebildeten Lehrkräften zwingt die Schulbehörden in zunehmendem Masse zu ausserordentlichen Vorkehrungen. So stellt auch die Führung einer Klasse durch zwei Lehrerinnen eine Notlösung dar, welche in letzter Zeit immer mehr verwirklicht werden musste. Angesichts der Parallelisierungsmöglichkeit bereitet eine solche Aufteilung an der ersten und zweiten Klasse stundenplanmässig keine besonderen Schwierigkeiten. In den höheren Klassen indessen muss zwangsläufig vom Klassenlehrerprinzip abgewichen werden.

Der Erziehungsrat ist sich der mit solchen Notlösungen verbundenen Schwierigkeiten bewusst. Er ist auch bereit, die daraus folgenden Konsequenzen zu tragen, solange mit einer Reaktivierung von vorhandenen stillen Personalreserven, insbesondere von nicht im Schuldienst stehenden verheirateten Lehrerinnen, dem Lehrermangel wirkungsvoll begegnet werden kann. Die Regelung wird hingegen wirkungslos, wenn aktive Lehrkräfte ihr Vollamt zugunsten einer Teilbeschäftigung aufgeben. Es ist bekannt, dass das Bedürfnis für Entlastungen aus den verschiedensten persönlichen Gründen da und dort vorhanden ist und dass nach Lösungen gesucht wird, durch eine gemeinsame Führung einer Klasse den privaten Wünschen nachzugehen. Mit solchen Entlastungen wird dem Lehrermangel zweifellos nicht begegnet. Der Erziehungsrat behält sich daher vor, die Führung von Klassen sämtlicher Stufen der Volksschule durch zwei Lehrkräfte von folgenden Bedingungen abhängig zu machen:

1. Der Stundenplan hat bestmöglich dem Lehrplan und dem Stundenplanreglement zu entsprechen und muss von der Bezirksschulpflege genehmigt sein.
2. Mit der Doppelbesetzung einer Klasse darf die Gesamtbesoldung nicht oder nur unwesentlich über der Besoldung einer einfach geführten Stelle liegen.
3. Die Lehrkräfte für die Doppelbesetzung einer Klasse dürfen in der Regel nicht bereits im Schuldienst stehen und nicht einem Vollamt entzogen werden, weder in der eigenen noch in einer fremden Gemeinde.
4. Lehrkräfte mit Teilpensen werden in der Regel als Verweser oder Vikare eingesetzt.

Auch mit diesen einschränkenden Richtlinien ist sich der Erziehungsrat bewusst, dass die Besetzung von Lehrstellen mit zwei Lehrkräften eine Notmassnahme darstellt, die nicht ohne Zwang ergriffen werden soll. Der Erziehungsrat dankt den Schulbehörden für ihr Verständnis und für ihre Unterstützung bei der bestmöglichen Ueberbrückung der gegenwärtigen erschwerten Verhältnisse.

Der Erziehungsrat

Sexualerziehung in der Schule

Durch Beschluss des Erziehungsrates besteht seit 1. Dezember 1971 eine kantonale Koordinationsstelle für Sexualerziehung in der Schule. Ihr vollamtlicher Leiter sieht seine Aufgabe im Sammeln und Sichten bereits vorhandener Arbeitsunterlagen sowie im Koordinieren laufender Schulversuche. In den Pflichtenkreis fällt u. a. auch der Auftrag, eine Dokumentationsstelle von Unterrichtshilfen aufzubauen und zu betreuen.

Durch Umfragen ist bekannt geworden, dass ein Teil der Lehrerschaft aller Stufen sich bereits seit kürzerer oder längerer Zeit bemüht, Ansätze für die Sexualerziehung im Unterrichtsalltag zu finden. Diese Lehrkräfte werden höflich um ihre Mitarbeit gebeten. Von besonderem Interesse für die Zentralstelle sind Texte und Bildmaterial, die sich als gute Anknüpfungspunkte für Gespräche erwiesen haben, sodann Arbeitsblätter, Folien und Lektionsskizzen mit einschlägigem Inhalt und Angabe der Stufeneignung. Auf Wunsch werden die eingesandten Unterlagen selbstverständlich zurückerstattet. Für diesen Fall wird die Erlaubnis zum Kopieren vorausgesetzt.

Einsendeschluss: 30. September 1972. Für die Mitarbeit dankt zum voraus bestens,

der Beauftragte für Sexualerziehung im Kanton Zürich
A. Grob, Hans Hallergasse 7, 8180 Bülach

Staatsbeiträge für die Einrichtung von Schulgebäuden

Die gestützt auf § 2 bis des Schulleistungsgesetzes und § 6 der zugehörigen Verordnung für die Berechnung der Staatsbeiträge an die Kosten der Einrichtungen von Schulgebäuden festgesetzten Pauschalen sind den derzeitigen Anschaffungskosten und Einrichtungsnormen angepasst worden.

Der Berechnung der Staatsbeiträge an die Kosten der Einrichtungen von Schulgebäuden werden die folgenden beitragsberechtigten Pauschalen (Höchstansätze) zugrunde gelegt:

1. Klassenzimmer	
bewegliches Mobiliar	15 900.—
Apparate	3 800.—
festes Mobiliar (inkl. Beleuchtungskörper)	9 000.—
	28 700.—
(Oberstufenschulen: bis Fr. 400.— mehr)	
2. Mädchenhandarbeitszimmer	
bewegliches Mobiliar	19 000.—
festes Mobiliar	13 000.—
	32 000.—
3. Mehrzweckräume (111 m²)	
bewegliches Mobiliar	17 400.—
Apparate	5 700.—
festes Mobiliar	3 000.—
	26 100.—
4. Naturkundezimmer (111 m²)	
bewegliches Mobiliar	35 100.—
Apparate	2 800.—
festes Mobiliar	42 000.—
	79 900.—
5. Handfertigkeitsraum (Kartonage, Werken)	
bewegliches Mobiliar	15 300.—
festes Mobiliar	15 700.—
	31 000.—
6. Hobelwerkstatt	
bewegliches Mobiliar	19 300.—
festes Mobiliar	13 000.—
Schnitzwerkzeuge mit Kasten	3 000.—
Materialraum, festes Mobiliar	6 000.—
	41 300.—

7. Metallwerkstatt

bewegliches Mobiliar	34 200.—
festes Mobiliar	14 700.—
Werkzeuge für Mädchen (+ Kasten)	4 400.—
Materialraum, festes Mobiliar	6 000.—
	59 300.—

8. Schulküche

bewegliches Mobiliar	18 800.—
festes Mobiliar	55 800.—
	74 600.—

9. Sprachlabor

bewegliches Mobiliar (30 Plätze)	89 500.—
Apparate	2 800.—
festes Mobiliar	7 000.—
	99 300.—
Aufnahmestudio	
bewegliches Mobiliar und Apparate	4 600.—
festes Mobiliar	2 300.—
	6 900.—

10. Schülerbibliothek (12 Abteilungen)

bewegliches Mobiliar	7 000.—
festes Mobiliar	13 500.—
	20 500.—
Vergrösserung um 30—37 m^2 für weitere 2000 Bücher	
Mehrkosten an Büchergestellen	4 300.—
Beleuchtungskörper (festes Mobiliar)	1 000.—
	5 300.—

11. Lehrerzimmer (12 Abteilungen)

(bzw. Raumgruppe Lehrer-, Sammlungs-, Vervielfältigungs- und Materialzimmer)

bewegliches Mobiliar	6 000.—
festes Mobiliar	44 000.—
	50 000.—
bei sechs Schulabteilungen	31 500.—
bei vierundzwanzig Schulabteilungen	74 000.—

12. Allgemeine Apparate, Maschinen und Sammlungen
(12 Abteilungen)

	Primarschule:	Oberstufe:
Naturkundliche und allgemeine Schulsammlung	35 000.—	80 000.—
Apparate	11 000.—	12 000.—
Maschinen	5 000.—	5 000.—
	51 000.—	97 000.—

13. Turnhalle (12×24×5,8 m)

bewegliche Geräte	19 400.—
feste Geräte	20 200.—
Hand- und Spielgeräte	5 200.—
Geräteschränke, Einstellvorrichtung	7 600.—
Klavier oder Grammo und Tonband	4 000.—
Hallenbeleuchtung	3 500.—
	59 900.—

14. Turnanlagen im Freien (10 Abteilungen)

feste Geräte	9 300.—
Stossplatz (nur Oberstufe)	300.—
Turnplatz	3 300.—
Spielwiese	1 100.—
Verschiedenes	600.—
Hand- und Spielgeräte	2 800.—
	17 400.—

bei Kleinschulhäusern ohne Turnhalle (1—4 Abteilungen)

feste Geräte	5 500.—
bewegliche Geräte	6 000.—
Hand- und Spielgeräte	1 100.—
Turn- und Pausenplatz	2 000.—
Spielwiese	1 000.—
Verschiedenes	2 800.—
	18 400.—

Die Erziehungsdirektion

Haushaltungsunterricht an der Volksschule

Leistungen des Staates an das Verbrauchsmaterial

Die *Pauschalen* für das Verbrauchsmaterial im Haushaltungsunterricht an der Volksschule werden auf 1. Januar 1973 neu festgelegt:

Haushaltpflege pro Schülerin und Schuljahr	Fr. 5.—
Kochen (inkl. 3. Realklassen) pro Schülerin und Schuljahr	Fr. 80.—

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Berger Christoph	1941	Bülach
Colombo-Büsser Gabriele	1941	Meilen
Eigenmann-Werner Ursula	1945	Adliswil
Frei Ursula	1944	Hinwil
Geiger-Hug Margrit	1945	Zürich-Letzi
Meier Hans Rudolf	1934	Hausen a. A.
Meiler Lisbeth	1939	Zürich-Waidberg
Meyer Marianne	1948	Bertschikon
Nussbaumer Esther	1939	Uster
Oertli Martha	1943	Rorbas-Freienstein
Rudin-Moos Ruth	1946	Winterthur-Altstadt
Zuppinger-Widler Ursula	1944	Kloten
Sekundarlehrer		
Eschmann Alfred	1935	Hombrechtikon

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1973

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

— Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;

— zweijähriger, erfolgreicher Unterricht an der Primarschule.

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 182, 8055 Zürich, Telefon 33 77 88, zu richten. Anmeldungen werden bis am *15. Dezember 1972* von der Seminardirekton entgegengenommen.

Die Erziehungsdirektion

Mittelschulen

Stipendienrückerstattung

Der Erziehungsdirektion ist der Betrag von Fr. 7140.— überwiesen worden. Die seinerzeit von je einem ehemaligen Stipendiaten des Unterseminars Küsnacht, des Gymnasiums Freudenberg und des Technikums Winterthur bezogenen Stipendien sind damit zurückerstattet worden.

Die Schenkungen werden bestens verdankt und der Betrag dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten des Kantons Zürich überwiesen.

Technikum Winterthur

Professortitel. Folgenden Hauptlehrern wird der Titel eines Professors des Technikums Winterthur verliehen:

Dr. Friedrich-Wilhelm Dehmelt, geboren 1914, deutscher Staatsangehöriger, Hauptlehrer für Werkstofftechnik;

Frank A. Escher, dipl. Ing. und dipl. Chem., geb. 1926, von Zürich, Hauptlehrer für werkstofftechnische Fächer.

Dr. sc. math. Adrian Kirchhoff, geboren 1918, von Bern und Zürich, Hauptlehrer für Mathematik.

Rücktritt. Prof. Heinrich Kunz, dipl. Architekt ETH, geboren 1922, von Uster ZH, Hauptlehrer für bautechnische Fächer, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. Oktober aus dem Staatsdienst entlassen.

Philosophische Fakultät I

Habilitation. Dr. Peter Seidmann, geboren 1925, von Zürich und Stallikon, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1972/73 die venia legendi für das Gebiet «Psychologie».

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat August 1972 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor beider Rechte	
Mosimann Rudolf, von Lauperswil BE, in Zug	«Der Generalunternehmervertrag im Baugewerbe»
Usteri Paul, von Zürich, in Dübendorf ZH	«Strafwürdigkeit der Kuppelei»
Zech Dieter, von Deutschland, in Deutschland	«Verträge zwischen Gliedstaaten im Bundesstaat»
b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft	
Sauter Kurt, von Zürich, in Zürich	«Der zweite Bildungsweg in der Schweiz»
Schwarzenbach Hansruedi, von Zürich, in Dübendorf ZH	«Das Geschlechtsverhältnis der Geborenen — seine Schwankungen und Besonderheiten»

Zürich, den 15. August 1972
Der Dekan: Prof. Dr. E. Kilgus

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Medizin	
Buchmann Peter, von St. Gallen, in Zürich	«Der akute Myokardinfarkt»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Gonzenbach H. R., von Zürich und Pfyn TG, in Zürich	«Elektronenmikroskopische Untersuchungen der Degeneration und Regeneration des Nervus phrenicus der weissen Ratte»
Kuendig Françoise, von Maur ZH, in Zürich	«Les effets hémodynamiques du chlorure de d-tubocurarine chez l'être humain anesthésié»
Ossola Alberto, von Lugano TI, in Bad Ragaz	«Generalisierte intestinale Hämangio-Lymphangiomatose»
Peyer Urs, von Luzern und Willisau Stadt LU, in Luzern	«Rudolf Schoenheimer (1898—1941) und der Beginn der Tracer-Technik bei Stoffwechseluntersuchungen (with a summary in English)»
b) Doktor der Zahnmedizin	
Hanhart Peter, von Zürich und Diessenhofen TG, in Uster ZH	«Beeinflussung von Elastizitätsgrenze und Biegezahl durch Wärmebehandlung bei orthodontischen Stahldrähten»

Zürich, den 15. August 1972
Der Dekan: Prof. Dr. P. Frick

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Veterinär-Medizin	
Klaas Martin, von Jenaz GR, in Landquart GR	«Untersuchungen über das weisse Blutbild im Zusammenhang mit der enzootischen Leukose bei schweizerischen Rinderrassen»

Zürich, den 15. August 1972
Der Dekan: Prof. Dr. R. Wyler

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Bill Jakob, von Moosseedorf BE und Zürich, in Zürich	«Die Glockenbecherkultur und die Frühe Bronzezeit im französischen Rhonebecken und ihre Beziehungen zur Südwestschweiz»

Name, Vorname	Thema
Stambach Rudolf Heinz, von Winterthur ZH und Aarau, in Rorschach SG	«Das Fernsehen in den Schweizer Schulen»
Wieland Georges, von Grüsch GR, in Zürich	«‚Pfannenstiel' und ‚Bohnenblust', zwei Romane von Albin Zollinger, Interpretation»

Zürich, den 15. August 1972
Der Dekan: Prof. Dr. E. Risch

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Bühler Jürg, von Oberwil i. S. BE, in Würenlos	«Eine Karte der Welternährungslage»
Dorigo Guido Richard, von Zürich, in Zürich	«Girlanden und Wanderblöcke in den Schweizer Alpen»
von Ledebur-Villiger Marianne, von Sins AG, in Effretikon ZH	«Cytology and Nucleic Acid Synthesis of Parthenogenetically Activated Sea Urchin Eggs»
Steidinger Peter Arno, von Schaffhausen, in Kreuzlingen TG	«Der Einfluss des Windes auf die Richtung des nächtlichen Vogelzuges»
Steinfels Marc André, von Zürich, in Zürich	«Zur Reaktionsweise von Enaminen mit Cyclopropenonen»

Zürich, den 15. August 1972
Der Dekan: Prof. Dr. A. Thellung

Zürich, den 15. August 1972

informations-
bulletin 5

Zürcher
Lehrerfortbildung
September 1972

Nach einem ferienbedingten Unterbruch möchten wir — unter etwas verändertem Titel — die Informationstätigkeit über die Lehrerfortbildung im Kanton Zürich wieder aufnehmen und in dieser Nummer von den ersten Ergebnissen der

Bedürfnisanalyse

berichten. Noch ist es freilich zu früh, um bereits die Resultate einer detaillierten inhaltlichen Auswertung vorlegen zu können. Zweifellos ist aber das vorliegende Zahlenmaterial aufschlussreich genug, um einige Resultate zu vermitteln, die von allgemeinem Interesse sind.

1. Zahl der Fragebogen

Termingemäss wurden Ende Mai rund 7300 Fragebogen versandt, wobei ausser den Lehrkräften der Unter-, Mittel- und Oberstufe sowie der Sonderklassen auch die Kindergärtnerinnen, die Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen sowie die Lehrerinnen der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule bedient wurden.

Bis Ende Juli gingen bei uns total *3760 ausgefüllte Fragebogen* ein, und zwar

von Kindergärtnerinnen	448
von Unterstufenlehrern	820
von Mittelstufenlehrern	906
von Oberstufenlehrern	805
von Sonderklassenlehrern	236
von Arbeitslehrerinnen	423
von Haushaltungslehrerinnen	86
von Theorielehrern der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule	16
diverse Fragebogen ohne Angabe der Stufenzugehörigkeit	20

Dies bedeutet, dass *51,5 % aller angeschriebenen Empfängerinnen und Empfänger* sich der Mühe unterzogen haben, den Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und uns einzusenden. Allen Teilnehmern dieser Umfrage möchten wir für ihre wertvolle Mitarbeit unseren herzlichsten Dank ausspre-

chen. Nach Erfahrungswerten, mit denen Statistiker bei Umfragen in der Art von Bedürfnisanalysen rechnen, ist die genannte Rücklaufquote von 51,5 % *recht hoch.* Vergleichsweise betrug die Rücklaufquote der Umfrage über Lehrerfortbildung, welche 1968 unter der Lehrerschaft des Kantons Luzern durchgeführt wurde, 58,5 %.

2. Prozentuale Verteilung nach Stufenzugehörigkeit, Geschlecht und Lebensalter

Wie verteilen sich die Teilnehmer an der Umfrage im Hinblick auf ihre Stufenzugehörigkeit, ihr Geschlecht und Lebensalter?

Eine erste Auszählung, verglichen mit schulstatistischen Angaben aus dem Schuljahr 1970/71, ergibt eine *auffallende prozentuale Uebereinstimmung* in der Streuung des Teilnehmerfeldes mit den statistischen Angaben, wie folgende Tabelle zeigt:

	Lehrer im Kanton Zürich nach Schulstatistik 1970/71	Bedürfnis-Analyse 1972, eingegangene Fragebogen
Total *	100 %	100 %
1. Vertretung der Stufen		
Unterstufenlehrer	32 %	30 %
Mittelstufenlehrer	32 %	32,5 %
Oberstufenlehrer	29,5 %	29 %
Sonderklassenlehrer	6,5 %	8,5 %
2. Geschlecht		
männlich	57 %	59,5 %
weiblich	43 %	40,5 %
3. Lebensalter		
bis 25 Jahre	24 %	23 %
26—35 Jahre	32,5 %	34 %
36—45 Jahre	21 %	21 %
46—55 Jahre	12,5 %	13,5 %
56—65 Jahre	9,5 %	8 %
über 65 Jahre	0,5 %	0,5 %

* Total (100 %) = Gesamtheit der Primar-, Oberstufen- und Sonderklassenlehrer. Die Kindergärtnerinnen, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen sind in der Schulstatistik 1970/71 nicht aufgeführt.

3. Kursleiter- und Referentennennungen

Wie erinnerlich, wurde zusammen mit dem Fragebogen ein zusätzliches Formular verschickt, welches Interessenten zur Nennung von Kursleitern und Referenten dienen konnte.

Insgesamt sind auf *326 eingegangenen Blättern 610 verschiedene Namen* genannt worden. Sie verteilen sich wie folgt:

Blätter mit Selbstnennungen	116
Blätter mit Selbst- und Fremdnennungen	53
Blätter mit Fremdnennungen	157
Total	326

Wir möchten Ihnen auch für die vielen Hinweise bestens danken.

4. Fortgang der Auswertung

Nach der Lochung (Zeitaufwand zur Lochung der 3760 Fragebogen: 150 Stunden), der Speicherung im Computer und der ersten Auszählung des Materials wird es in der nächsten, wichtigsten Auswertephase darum gehen, anhand von Tabellen, welche die Fächer- und Themenwahl mit den verschiedenen Merkmalen der Zielpersonen (Stufenzugehörigkeit, Lebensalter, Geschlecht, Wohnort u. a.) kombinieren, die Fortbildungsbedürfnisse und -schwerpunkte festzustellen.

Wir werden Sie laufend über die weiteren Ergebnisse der Auswertung informieren.

Redaktionsschluss des Informationsbulletins Nr. 5:

14. August 1972

Anfragen nimmt jederzeit gerne entgegen:
Pestalozzianum
Lehrerfortbildung, Stampfenbachstr. 121, *8035 Zürich,* Tel. 60 05 08

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Zur Beachtung

In dieser und in den folgenden Nummern des Schulblattes werden im allgemeinen nur noch diejenigen vom Pestalozzianum in Verbindung mit der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung organisierten Kurse, Exkursionen und Vorträge angezeigt, die im *laufenden oder kommenden Quartal* stattfinden, sofern sie nicht bereits besetzt sind.

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres 1972/73 *neu* ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Ein *Separatum* des Programmes für das Schuljahr 1972/73 ist Ende Januar erschienen. Es wurde allen *Schulpflegen* im Kanton Zürich sowie den *Hausvorständen* in den *Städten Zürich* und *Winterthur zur Auflage in den Lehrerzimmern* zugestellt. Vom Rest können, solange Vorrat, Exemplare einschliesslich vorgedruckter Anmeldekarten an Interessenten abgegeben werden. Bestellungen nimmt das *Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Bekkenhofstrasse 31, 8006 Zürich,* gerne entgegen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, *8400 Winterthur* (052 / 23 74 84)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Armin Redmann, Marchwartstrasse 42, *8038 Zürich* (45 26 15)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Karl Hauser, Postfach 99, *8353 Elgg* (052 / 47 16 34)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Klaus Tecklenburg, Affolternstr. 161, *8050 Zürich* (46 97 29)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Georges Spengler, Dammstr. 25, *8152 Glattbrugg* (83 34 65)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Jakob Sommer, Ferchackerstrasse 6, *8636 Wald* (055 / 9 17 48)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Erwin Hunziker, Guggachstrasse 44, *8057 Zürich* (28 28 15)

Arbeitsgemeinschaft der Arbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Margrit Reithaar (Frau), Ferdinand Hodler-Strasse 6, *8049 Zürich* (56 85 13)
Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft	Dr. Elisabeth Breiter (Frl.), c/o Erziehungsdirektion, Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft, Walchetor, *8090 Zürich* (26 40 23)
Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein (ZKALV)	Doris Eggenberger (Frl.), Waffenplatzstrasse 84, *8002 Zürich* (25 78 75)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Elsa Müller (Frl.), Dietlikerstrasse 35, *8302 Kloten* (84 29 44)
Pestalozzianum Zürich	Georges Ammann, c/o Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstr. 31, *8006 Zürich* (28 04 28 oder 60 16 25)
Fortbildungskurse für Lehrkräfte im Fach Turnen	Heini Herter, Seeblickstrasse 11, *8610 Uster* (87 21 19)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung:

Geschäftsstelle	Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich* (28 04 28 oder 60 16 25)

Allgemeine administrative Hinweise

Die hier folgenden administrativen Hinweise gelten für alle Kursveranstalter. Zusätzliche oder davon abweichende Informationen finden sich entweder unter der Rubrik «Zur Beachtung» bei den einzelnen Kursen oder am Schluss der vollständigen Ausschreibung eines Kursveranstalters.

1. Testatheft

Seit dem Frühjahr 1971 wird der zürcherischen Lehrerschaft *gratis* das *interkantonale Testatheft für Lehrerfortbildung* abgegeben. Das gleiche Testatheft wird auch in den Kantonen BE, LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, BS, BL, SO, AG und SH benützt.

Die *Beschaffung* und *Benützung* des interkantonalen Testatheftes ist für Lehrer im Kanton Zürich *freiwillig.*

Bezugsbedingungen:

— Beschriften Sie einen Briefumschlag C 6 mit Ihrer Privatadresse und versehen Sie ihn mit der entsprechenden Frankatur.

— Stecken Sie diesen Briefumschlag in einen zweiten und senden Sie ihn an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung/Testatheft, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Ihr vorbereitetes Rücksendecouvert gilt als Bestellung. Sie erhalten darauf das Testatheft mit eingelegter Benützungsanleitung.

2. Anmeldeverfahren

Pro Kurs und Teilnehmer ist *eine* Anmeldung erforderlich. Benützen Sie nach Möglichkeit die *vorgedruckten Anmeldekarten,* die als Viererblock zweimal jährlich im Schulblatt sowie einmal im Separatum erscheinen. Zusätzliche Karten können jederzeit gratis beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich, nachbestellt werden.

Die vorgedruckte Anmeldekarte kann als *Postkarte* benützt werden.

Falls Sie nur eine gewöhnliche Korrespondenzkarte zur Hand haben, bitten wir Sie, sich an folgendes *Anmeldeschema* zu halten:

1. Name und Vorname
2. Postleitzahl, Wohnort, Strasse Nr.
3. Telefonnummer, privat
4. Schulort
5. Stufe
6. Telefonnummer, Schule
7. Kursnummer/Kursbezeichnung/Kursort/Kurstermin
8. Datum und Unterschrift

Bevor Sie Ihre Anmeldung abschicken, überzeugen Sie sich bitte davon, ob Sie Ihre Karte auch wirklich an den *zuständigen Kursveranstalter* adressiert haben.

Beachten Sie bitte die Anmeldefristen!

3. Verbindlichkeit der Anmeldung

Jede Anmeldung ist für den Interessenten *verbindlich.* Abmeldungen aus triftigen Gründen sowie *Adressänderungen* sind schriftlich *mit Angabe der genauen Kursnummer* an den zuständigen Kursveranstalter zu richten.

Bei angemeldeten Interessenten, die *unentschuldigt* einem ganzen Kurs *fernbleiben,* behält sich der Kursveranstalter die Erhebung eines angemessenen *Unkostenbeitrages* vor.

4. Teilnehmerzahl

Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl *beschränkt.* Interessenten werden nach der *Reihenfolge des Einganges ihrer Anmeldung* berücksichtigt. Müssen Interessenten infolge Ueberfüllung eines Kurses *zurückgewiesen* werden, ist der jeweilige Kursveranstalter bereit, wenn immer möglich

Wiederholungen des betreffenden Kurses zu einem spätern Zeitpunkt durchzuführen. Anderseits kann ein Kursveranstalter bei zu geringer Beteiligung eine Veranstaltung *absagen.*

5. Benachrichtigung

Wenn in der Ausschreibung nicht *ausdrücklich anders* vermerkt, werden die Teilnehmer bei *allen* Veranstaltungen einige Tage vorher *schriftlich benachrichtigt.* Ebenso erhalten *überzählige* Teilnehmer schriftlich Bescheid. Muss eine Veranstaltung mangels Teilnehmer oder aus andern Gründen abgesagt werden, erfolgt ebenfalls eine schriftliche Meldung.

Wir danken Ihnen zum voraus für die Einhaltung dieser Bedingungen. Sie ersparen uns damit viele administrative Umtriebe.

Terminkalender vom September bis Oktober 1972

Die Veranstaltungen sind in chronologischer Reihenfolge aufgeführt, wobei nur das Datum des Kursbeginns (1. Tag bei Ferienkursen oder 1. Zusammenkunft bei berufsbegleitenden Kursen) berücksichtigt ist. Sofern die genauen Termine einer Veranstaltung bis Redaktionsschluss nicht bekannt waren, wurde sie unter dem Monat, in den ihr Beginn fällt, eingereiht. Der Terminkalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Seine Publikation erfolgt ohne Gewähr.

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
September 1972			
4.	Schwimmen: Schulschwimmbecken	Horgen	219
5.	Aspekte der Kunst des XX. Jahrhunderts, Teil I	Zürich	137a
6.	Bildnerisches Gestalten/Gips	Wetzikon	55b
6.	Gerätetest für Mädchen	Zollikon	217
6.	Orientierungslauf	Rümlang	218
6.	Schule und Berufswahl	Uster	63
6.	Sprachunterricht/Mittelstufe	Uster	52a
6.	Die Swissair — Einblicke	Kloten	161b

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
7.	Gebildbrote	Zürich	111
8.	Gerätetest für Mädchen	Oberengstringen	238
12.	Lese-Rechtschreibschwäche	Zürich	51a
14.	Lese-Rechtschreibschwäche	Winterthur	51b
—	Junge Schweizer vor Gegenwartsfragen	Zürich	74a
—	Junge Schweizer vor Gegenwartsfragen	Winterthur	74b
—	Sonderturnen für Haltungsgefährdete	Zürich	220

Oktober 1972

8.	Studienreise nach Berlin	Berlin	64
9.	Einführung in die Astronomie	Atzmännig	125
9.	Flugmodellbau I	Zürich	10
9.	Fotografieren und Schulmusik	Andeer	20
9.	Freies Gestalten mit Holz	Zürich	4
9.	Metallarbeiten-Fortbildung	Winterthur	7
9.	Programmierkurs für Fortgeschrittene	Zürich	121
9.	Terrariumbau	Winterthur	15b
9.	Werkarbeiten in der Arbeitsschule	Dicken	95
16.	Technischer Ergänzungskurs: Buchbinden	Zürich	2
23.	Herstellen von Stofftieren	Zürich	94
23.	Grundbegriffe der modernen Mathematik (für PL)	Zürich	135e
24.	Grundbegriffe der modernen Mathematik (für PL)	Uster	135f
24.	Gruppendynamisches Seminar	Zürich	141c
24.	Patchwork-Arbeiten	Horgen	106b
25.	Der Wald als Unterrichtsthema	Uitikon-Waldegg	160b
26.	Bildteppiche	Zürich	101
26.	Patchwork-Arbeiten	Winterthur	105
26.	Einführung/Sprachlabor für RL	Winterthur	146b
27.	Grundbegriffe der modernen Mathematik (für RL)	Zürich	135g
28.	Lebendiger Geschichtsunterricht	Seeb	53
30.	Nahrungsfette	Zürich	112
30.	Französischer Roman 1940—1970	Zürich	132
31.	Persönliche Schwimmfertigkeit	Stadel	239
31.	Praktische Einführung/Computerunterstützter Unterricht	Zürich	148
—	Junge Schweizer vor Gegenwartsfragen	Wetzikon	74c
—	Junge Schweizer vor Gegenwartsfragen	Bülach	74d

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

50 Deutsch für Mittelstufenlehrer

In Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum Zürich.

Leiter: Dr. Elisabeth Brock-Sulzer, Winterthur;
Dr. Bernhard Rahn, Zürich.

Aus dem Inhalt:

1. Beobachtung der Sprache — Achtung vor der Sprache.
2. Lernen durch Vergleich: Textgrundlagen verschiedener Qualität.
3. Geschriebene und gesprochene Sprache im Unterricht.

Ort: *Zürich.*
Dauer: 4 Dienstagabende.
Zeit: 7., 14., 21., 28. November 1972, je von 19.45—21.45 Uhr.
Anmeldeschluss: **30. September 1972.**

Zur Beachtung

1. Dieser Kurs ist ausschliesslich für Mittelstufenlehrer gedacht.
2. Teilnehmerzahl maximal 40 Personen.
3. Wiederholungen sind frühestens ab Frühjahr 1973 möglich.
4. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

53 Lebendiger Geschichtsunterricht: Exkursion — Arbeit im Museum

Exkursion (römischer Gutshof Seeb) — Arbeit im Museum (Schweizerisches Landesmuseum).

Leiter: Dr. Hannes Sturzenegger, Hauptlehrer am Oberseminar Zürich.

Aus dem Inhalt:

Persönliche Auseinandersetzung des Lehrers mit dem historischen Objekt — Gemeinsame Bearbeitung methodischer Konzepte für die Arbeit mit Schülern — Anwendung dieses Modellfalls auf eine beschränkte Anzahl weiterer Themen — Anwendung auf ausgewählte Objekte im Schweizerischen Landesmuseum — Zusammenfassung der erarbeiteten Konzepte und Ausgabe derselben an die Kursteilnehmer.

Ort: *Seeb* bei Bachenbülach (ganztägige Exkursion).
Kurslokal in *Zürich* (wird später bekanntgegeben).
Schweizerisches Landesmuseum in Zürich.

Dauer: Ein ganzer Samstag und 3 (evtl. 4) Samstagnachmittage.

Zeit: 28. Oktober (ganztägige Exkursion); 4., 11., 18. (evtl. 25.) November 1972, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **15. September 1972.**

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl maximal 30 Personen.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

65 USA — Geographie/Geschichte

Leiter: Dr. H. K. Zollinger (historischer Teil);
Prof. Dr. H. Bernhard (geographischer Teil).

Aus dem Inhalt:
Geschichte: Ablauf der amerikanischen Geschichte mit besonderem Schwergewicht auf der Zeit nach dem 2. Weltkrieg.
Geographie: Nach einer allgemeinen Einführung wird das Hauptgewicht auf einzelne wichtige Regionen gelegt.
Ort: *Zürich.*
Dauer: 4 Mittwochnachmittage.
Zeit: 1., 8., 15. und 22. November 1972, je von 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **14. Oktober 1972.**

Zur Beachtung

1. Der Gemeindebeitrag von Fr. 20.— ist am ersten Kurstag zu bezahlen.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

88 Gitarrenkurse

Leitung: Hansruedi Müller, Gitarrenlehrer.
Ort: Gitarrenstudio Müller, Rennweg 34, *8001 Zürich.*
Beginn: In der ersten Woche nach den Herbstferien (ab 23. Oktober 1972).

Erstausschreibung

88a–d *Montagkurse:*

a) 17.00—18.00 Uhr:
Stufe A: Anfänger.

b) 18.00—19.00 Uhr:
Ausbildung von Gitarrenlehrern für das Schulamt der Stadt Zürich (Auskunft über die Aufnahmebedingungen durch den Leiter: Telefon 01 / 27 62 65).

c) 19.00—20.00 Uhr:
Stufe B: Heft «Spiel Gitarre», Verlag der Zürcher Liederbuchanstalt, ab Seite 20.

d) 20.00—21.00 Uhr:
Stufe B.

88e–h *Dienstagkurse:*

e) 17.00—18.00 Uhr:
Begleitkurs Kindergarten: Lieder aus dem Kindergartenbuch.

f) 18.00—19.00 Uhr:
Ausbildung von Gitarrenlehrern.

g) 19.00—20.00 Uhr:
Begleitkurs Unterstufe: Lieder aus dem U-Buch.

h) 20.00—21.00 Uhr:
Begleitkurs Mittel- und Oberstufe: Lieder aus dem M- und O-Buch.

88i–m *Mittwochkurse:*

i) 17.00—18.00 Uhr:
Stufe A: Anfänger.

k) 18.00—19.00 Uhr:
Ausbildung von Gitarrenlehrern.

l) 19.00—20.00 Uhr:
Melodiekurs I: Einführung ins Melodiespiel.

m) 20.00—21.00 Uhr:
Melodiekurs II: Fortbildung im Melodiespiel.

Anmeldeschluss für alle Kurse: **16. Oktober 1972.**

Zur Beachtung

1. Für die Teilnahme an den Begleit- und Melodiekursen wird der Besuch von Stufe A und B vorausgesetzt.
2. Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist auf maximal 7 begrenzt. Ueberbelegte Kurse werden 14tägig durchgeführt.
3. Eine Gitarre braucht nicht mitgenommen zu werden. Während des Unterrichts kann eine Studiogitarre benützt werden. Für das Ueben zuhause können im Studio günstige Instrumente gemietet oder gekauft werden.
4. Alle Anmeldungen an: Gitarrenstudio Müller, Rennweg 34, 8001 Zürich, Telefon 27 62 65.

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

---

104 Weben mit verschiedenen Materialien auf dem «ARM»-Webrahmen

Fortsetzungskurs für Absolventinnen der Kurse «Weben mit einfachen Geräten» (Bedingung).

Leiterin: wird später bekanntgegeben.

104c Ort: *Horgen,* Schulhaus Bergli.
Dauer: 8 Mittwochabende.
Zeit: 3., 10., 17., 24., 31. Januar, 7., 28. Februar und 7. März 1973, je von 18.00—21.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **31. Oktober 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist pro Kurs auf 12 Personen beschränkt.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

---

106 Patchwork-Arbeiten: Leder und Stoffverarbeitung

Leiterin: Vreni Füglistaler, Arbeitslehrerin, Affoltern a. A.
Aus dem Inhalt:

Einführung in die Technik durch Herstellen von kleinen Gegenständen (Schulbeispiel) — Ausführen einer grösseren Arbeit.

106b Ort: *Horgen,* Schulhaus Rainweg.
Dauer: 7 Dienstagabende.
Zeit: 24., 31. Oktober, 7., 14., 21., 28. November und 5. Dezember 1972, je von 19.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **30. September 1972.**

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl pro Kurs höchstens 16 Personen.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

---

107 Herstellen von Kasperlifiguren

Leiterin: Vreni Füglistaler, Arbeitslehrerin, Affoltern a. A.

107c Ort: *Affoltern a. A.,* Schulhaus Butzen, Zimmer 3.
Dauer: 6 Donnerstagabende.

Zeit: 4., 11., 18., 25. Januar, 1. und 8. Februar 1973,
je von 19.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **15. November 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist pro Kurs auf 16 Personen beschränkt.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

Diese Kurse wurden in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion (Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft) vorbereitet und sind auch für Lehrerinnen an der Fortbildungsschule geeignet.

---

112 Nahrungsfette

Leiterin: Frau Dr. Helga Kündig, Rüschlikon.

Aus dem Inhalt:
Wissenswertes über Herkunft und Verarbeitung von Fetten und Oelen — Warum und wie raffiniert man Fette? — Was ist Margarine? — Ueber die Chemie der Oele und Fette — Die unentbehrlichen Fettbegleitstoffe — Das unsichtbare Fett — Praktischer Nutzen der wissenschaftlichen Erkenntnisse bei der küchentechnischen Verwendung und Lagerung.

Ort: *Zürich.*
Dauer: 4 Montagabende.
Zeit: 30. Oktober, 6., 20. und 27. November 1972, je von 20.00—21.30 Uhr.
Anmeldeschluss: **23. September 1972.**

Zur Beachtung
Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Pestalozzianum Zürich

A. Ferienkurse:

---

121 Programmierkurs für Fortgeschrittene

Leiter: Dr. S. Biasio.

Aus dem Inhalt:

Zur gegenwärtigen Situation des PU — Lernzielbeschreibung und Erfolgskontrolle — Techniken der Herstellung verzweigter Programme — Innere Validierung: Qualitätskriterien — Aeussere Validierung: Planung, Durchführung und Auswertung von Schülerversuchen — Probleme des schulpraktischen Einsatzes — Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven. (Mit praktischen Uebungen der Teilnehmer.)

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.

Dauer: 1 Woche.

Zeit: 9.—13. Oktober 1972.

Anmeldeschluss: **16. September 1972.**

---

125 Einführung in die praktische Astronomie

Für Oberstufen- und interessierte Primarlehrer.

Leiter: R. Germann, Lehrer, Wald, unter Mitwirkung von Referenten und weiteren Mitarbeitern.

Aus dem Inhalt:

Es wird eine gründliche Einführung in die praktische Astronomie angestrebt unter besonderer Berücksichtigung der drehbaren Sternkarte SIRIUS (kleines Modell), verbunden mit praktischer Arbeit an Amateurfernrohren. Erarbeitung eines Astronomiearbeitsblattes für Schüler durch die Kursteilnehmer. Einführung in grundlegende Begriffe, Arbeit mit astronomischen Instrumenten.

Ort: Hotel Atzmännig, Hintergoldingen, *8753 Rüeterschwil SG.*

Dauer: 4 Tage.

Zeit: 9.—12. Oktober 1972.

Anmeldeschluss: **16. September 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
2. Auf der Anmeldekarte bitte angeben, ob mit dem eigenen PW angereist wird.

3. Der Kurs erfordert im Hinblick auf das Kursthema die Bereitschaft zur Abendarbeit, sofern die Witterung die Beobachtung des gestirnten Himmels mit dem Amateurfernrohr erlaubt.
4. Für die Unterbringung stehen das gut eingerichtete Touristenlager (Herren) sowie Zweierzimmer (Damen) des Hotels Atzmännig zur Verfügung.
5. Die Kursteilnehmer bezahlen einen Beitrag von Fr. 25.— an die Unterkunfts- und Verpflegungskosten.

B. Berufsbegleitende Kurse

---

131 Formen moderner deutscher Literatur im Unterricht der Oberstufe

Bei diesem Kurs handelt es sich um eine beträchtlich erweiterte und auf den neuesten Stand gebrachte Wiederholung der sechsstündigen Kurse «Dichtung von heute im Deutschunterricht der Oberstufe» im vergangenen Schuljahr.

Leiter: Prof. Dr. E. Wilhelm, Kantonsschule Zürcher Oberland.

Aus dem Inhalt:
Ueberblick über die deutsche Literatur seit 1945 — Hauptmotive — Erzählformen: Kurzgeschichte, Parabel, Novelle und Roman — Dramatisches: Bühnenstück und Hörspiel — Das moderne Gedicht (neue Beispiele) — Neue Hilfsmittel (Video-Recorder/Tonband usw.).

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 5 Dienstagabende.
Zeit: 9., 16., 23., 30. Januar und 6. Februar 1973, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **18. Dezember 1972.**

---

132 Der französische Roman von 1940 bis 1970

Für Lehrer aller Zweige der Oberstufe und interessierte Primarlehrer.

Es geht in diesem Kurs nicht um die Interpretation einzelner Romane, sondern um das Aufzeigen, anhand kurzer Textstellen, der verschiedenen Tendenzen innerhalb der französischen Gegenwarts-

literatur. Die Texte stammen zum grössten Teil aus folgenden Werken, deren Kenntnis nützlich sein kann, jedoch keinesfalls eine Voraussetzung zum Besuch des Kurses darstellt: Jean-Paul Sartre: Les chemins de la liberté; Albert Camus: La Peste; Samuel Beckett: Nouvelles; Nathalie Sarraute: Portrait d'un inconnu; Alain Robbe-Grillet: Le Voyeur; Julien Gracq: Un balcon en forêt; Jean-Marie-Gustave Le Clézio: Le procès-verbal; Jean Ricardou: Les lieux-dits.

Leiter: Dr. J. Bachmann, Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur.

Aus dem Inhalt:

1. Einleitung — Der existenzialistische Roman: Jean-Paul Sartre. 2. Der Roman des Absurden: Albert Camus — Am Rande des Romans: Samuel Beckett. 3. Der «Nouveau Roman»: Nathalie Sarraute, Alain Robbe-Grillet. 4. Die Welt des Surrealismus und des Traumes: Julien Gracq. — Ein Aussenseiter: Jean-Marie-Gustave Le Clézio. 5. Literarischer Materialismus und Formalismus: Die Gruppe «Tel Quel».

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 5 Montagabende.
Zeit: 30. Oktober, 6., 13., 20. und 27. November 1972, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **7. Oktober 1972.**

---

135 Grundbegriffe der modernen Mathematik

Ziel: In weltweitem Rahmen ist die Diskussion über die Reform des Rechenunterrichtes im Sinne der stärkeren Betonung der mathematischen Zusammenhänge im Gange. Die Kurse sollen es den Teilnehmern erleichtern, sich ein Urteil über diese Bestrebungen zu bilden. Die mathematischen Begriffe wie etwa Menge, Relation, Gruppe sollen an Beispielen aus dem Interessenkreis der betreffenden Stufe erläutert werden.

Diese Kurse haben *informativen Charakter;* sie sind also nicht gedacht als direkte Vorbereitung für Schulversuche.
Kursdauer: 16 Abende zu 2 Stunden.

Für Primarlehrer:

Leiter: Hansbeat Hess, Realgymnasium Zürichberg.

135e Ort: *Zürich,* Mathematisches Institut der Universität Zürich, Freiestrasse 36.
Zeit: ab 23. Oktober 1972, jeden *Montag* von 18.00—20.00 Uhr.
Leiter: M. Stünzi, Kantonsschule Zürich Oberland.

135f Ort: *Uster* (evtl. Wetzikon, je nach Anmeldungen).
Zeit: ab 24. Oktober 1972, jeden *Dienstag* von 18.00—20.00 Uhr.

Für Reallehrer:

Leiter: W. Lüdi, Realgymnasium Zürichberg.

135g Ort: *Zürich,* Mathematisches Institut der Universität Zürich, Freiestrasse 36.
Zeit: ab 27. Oktober 1972, jeden *Freitag* von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss für alle 3 Kurse: **2. Oktober 1972.**

---

138 Unterrichtsgegenstand Film (I. Teil)

Für Lehrer aller Oberstufenzweige sowie interessierte Primarlehrer.

Dieser Kurs vermittelt die nötigen Kenntnisse und Kriterien, um Filme sachlich richtig und fachlich kompetent mit einer Klasse besprechen zu können.

Als Fortsetzung ist ein 2. Teil vorgesehen, in dem vor allem praktische Beispiele filmkundlicher Arbeit mit Schulklassen vorgeführt werden.

Leiter: Dr. C. Doelker, AV-Zentralstelle Pestalozzianum, unter Mitwirkung weiterer Referenten.

Aus dem Inhalt:

1. Film als Medium: Einführung in den Gebrauch des Zürcher Unterrichtsfilmes «Filmsprache». Medienspezifische Gestaltungselemente: Gegenüberstellung von Film und Fernsehen.
2. Film als Produkt: Von der Idee bis zum Drehbuch. Produktion und Distribution. Verleih für die Schule.
3. Film als Kunst: Kurzer Ueberblick über die Filmgeschichte. Vergleich des Films mit anderen Kunstgattungen. Einordnung, Interpretation und Wertung von Spielfilmen.
4. Film als Pädagogikum: Kriterien für die Auswahl von Filmbeispielen. Erziehung zum analytischen und kritischen Sehen. Stufenspezifische Hinweise für die Praxis.

Ort: *Zürich,* Kantonsschule Rämibühl, Rämistrasse 58.
Dauer: 6 Montagabende.
Zeit: 8., 15., 22. Januar, 5., 12. und 19. März 1973, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **16. Dezember 1972.**

Zur Beachtung
Da das aktuelle Zürcher Kinoprogramm in den Kurs einbezogen werden soll, ist der Besuch von Filmvorführungen ausserhalb der Kurszeiten vorgesehen. Näheres wird im Kurs selbst bekanntgegeben.

---

144 Grundfragen der Wirtschaft und der Wirtschaftspolitik

Die Kenntnis moderner gesellschaftlicher und damit auch wirtschaftlicher Zusammenhänge ist gerade für den Lehrer von ausschlaggebender Bedeutung. Der Kurs, der in zwei Teilen zu je sechs Sitzungen durchgeführt wird, will in gedrängter Form einen Ueberblick über die Zusammenhänge der modernen Wirtschaft geben (1. Teil) und in einigen angewandten Beispielen der aktuellen Wirtschaftspolitik diese Erkenntnisse zur Darstellung bringen (2. Teil).

Leiter: Kantonsrat Dr. oec. publ. Erich Schmid, Volkswirtschafter.

Aus dem Inhalt:

Teil 1: Wie funktioniert unsere Wirtschaft? — Der wirtschaftliche Kreislauf — Der Arbeitnehmer als Produzent und Konsument — Die Unternehmung — Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis — Die Verbände als Träger der Wirtschaftspolitik — Staat und Wirtschaftspolitik.

Teil 2: Aktuelle Probleme der internationalen und schweizerischen Wirtschaft — Entwicklungstendenzen der Weltwirtschaft — Grundzüge der europäischen Wirtschaftsintegration — Die EWG: eine Herausforderung an die Schweiz — Aktuelle Probleme der schweizerischen Wirtschaftspolitik — Die Entscheidungs- und Willensbildung in der schweizerischen Demokratie.

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 12 Donnerstagabende.
Zeit 1. Teil: 2., 9., 16., 23., 30. November und 7. Dezember 1972;
2. Teil: 11.., 18., 25. Januar, 1., 8. und 15. März 1973,
je von 17.45—19.45 Uhr.
Anmeldeschluss: **16. Oktober 1972.**

---

146 Einführung in das Sprachlabor

Leiter: Dr. J. Blass sowie die Verfasser der Oberstufen-Sprachlabor-Programme M. Heckendorn, SL, Nassenwil-Niederhasli, W. Maag, SL, Ebmatingen, Chr. Thörig, RL, Zürich.

Aus dem Inhalt:

1. Einführungsreferat: «Wesen und Prinzipien des SL». Wich-

tigste Funktionen einer SL-Anlage und Bedienung der Apparate (Schülergerät — Lehrerpult) — Organisation des SL-Betriebes.
2. Aufbau der Strukturübungen: Vorstellen der für Zürcher Schulen verbindlichen Lehrprogramme (durch die Verfasser) und Analyse ausgewählter Tonbänder im Hinblick auf die SL-Lektion.
3. Methodische Anleitung für das Arbeiten im SL: Anleitung und Betreuung der Schüler, Kontrollmöglichkeiten, Aussprache und Erfahrungsaustausch.

Für Reallehrer:

146b Ort: *Winterthur,* Kantonale Oberreal- und Lehramtsschule.
Dauer: 3 Donnerstagabende.
Zeit: 26. Oktober, 2. und 9. November 1972, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **2. Oktober 1972.**

Für Sekundarlehrer:

146d Ort: *Winterthur,* Kantonale Oberreal- und Lehramtsschule.
Dauer: 3 Donnerstagabende.
Zeit: 30. November, 7. und 14. Dezember 1972, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **6. November 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
2. Im Interesse der Kurshomogenität wird stets mit dem *gleichen* SL-Modell gearbeitet.

---

148 Praktische Einführung in den computerunterstützten Unterricht

Das Hauptgewicht dieses Kurses liegt auf dem Erlernen der Programmiersprache COURSEWRITER III mit praktischen Uebungen; es sind keine Vorkenntnisse über Computer notwendig.

Leiter: R. Kaufmann, ETH, Institut für Arbeitspsychologie.

Aus dem Inhalt:
PU und computerunterstützter Unterricht (CAI) — Verschiedene Arten von CAI-Lehrprogrammen — Aufbau von CAI-Lehrprogrammen — Einsatz in der Schule.

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 5 Dienstagabende.
Zeit: 31. Oktober, 7., 14., 21. und 28. November 1972, je von 17.30—19.30 Uhr.
Anmeldeschluss: **13. Oktober 1972.**

160 Der Wald als Unterrichtsthema (Wiederholung)

Für Lehrer aller Stufen. Der Kurs umfasst sowohl theoretische Einführungen als auch praktische Uebungen im Wald.

Leiter: Prof. Dr. H. Leibundgut und Prof. Dr. F. Fischer, Eidgenössische Technische Hochschule, Institut für Waldbau.

Aus dem Inhalt:

Beobachtungen über die Auswirkung verschiedener Beleuchtungsstärken auf die morphologische Ausbildung von Blättern und Nadeln — Untersuchung des bisherigen Jahres-Höhenzuwachses an verschiedenen Baumarten und bei verschiedenen Lichtverhältnissen (Beleuchtungsstärken) — Methode des Messens des laufenden Höhenzuwachses an einer (oder einigen) Baumart (Baumarten) — Betrachtungen über Zusammenhänge zwischen geologischen, topographischen und bodenkundlichen Verhältnissen — Untersuchung der Sickergeschwindigkeiten von Wasser in verschiedenen Böden — Einfluss des Waldes auf die Bodenerosion — Die Bestimmung der Holzmasse stehender und liegender Bäume (Schaftholz) inkl. Bestimmen der Formquotienten an Bäumen, die unter verschiedenen Bedingungen aufwachsen.

160b Ort: Forsthaus *Waldegg* bei der Station Uitikon-Waldegg der Uetlibergbahn.
Dauer: 3 Mittwochnachmittage.
Zeit: 25. Oktober, 1. und 8. November 1972, je von 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **1. Oktober 1972.**

Zur Beachtung

1. Es können maximal 40 Teilnehmer berücksichtigt werden.
2. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.

161 Die Swissair — Einblicke in einen Dienstleistungsbetrieb

3teilige Exkursion für Lehrer aller Stufen.
Leiter: M. Schuler, c/o Swissair, Personal- und Kaderausbildung, unter Mitwirkung weiterer Referenten.

Aus dem Programm:

1. Nachmittag: Verwaltungsgebäude Balsberg: Die Swissair, der Luftverkehr, der Flughafen — Volkswirtschaftliche Bedeu-

tung, Organisation, Aufgaben, Personalfragen — Reservation, Elektronische Datenverarbeitung — Marketing, Werbung, Flugplan, Finanzprobleme.
2. Nachmittag: Technischer Betrieb: Werkstätten, Hangars, Motorenwerkstatt und -prüfstand.
Schulhaus: Piloten- und Hostessenausbildung, Bodenpersonal — Linktrainer, Flight Simulator, Notfallausbildung — Video-Recorder, Responder-Anlage, Instruktion mit Computer.
3. Nachmittag: Flug- und Frachthof: Passagier- und Frachtdienst, Stationszentrale, Einsatzleitstelle, Beladungszentrum, Transithalle, Flugsteig, evtl. Flugküche.

Da sich mehr Interessenten für die beiden ersten Durchführungen gemeldet haben, als berücksichtigt werden konnten, hat sich die Swissair freundlicherweise bereit erklärt, die Exkursion ein drittes Mal durchzuführen.

161c *3. Durchführung*
Ort: *Kloten,* Flughafen.
Dauer: 3 Mittwochnachmittage.
Zeit: 1., 8. und 15. November 1972, je von 14.15—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **7. Oktober 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Anmeldung verpflichtet zum Besuch aller drei Kursnachmittage.
2. Die Teilnehmerzahl pro Durchführung ist beschränkt.

Administratives:

1. Bitte beachten Sie die allgemeinen administrativen Hinweise am Anfang der gesamten Ausschreibung, die auch für die Veranstaltungen des Pestalozzianums gelten.

2. Alle Anmeldungen für die vom Pestalozzianum Zürich ausgeschriebenen Veranstaltungen wollen Sie bitte unter Beachtung des jeweiligen Anmeldeschlusses senden an:

Pestalozzianum
Lehrerfortbildung
Beckenhofstrasse 31
8006 Zürich

Fortbildungskurse für die Lehrkräfte im Fach Turnen

220 Sonderturnen für Haltungsgefährdete

Dieser Kurs muss auf 1973 verschoben werden.

221 Eislauf und Eishockey

Leitung: O. Bruppacher, E. Schaufelberger, A. Reolon für Hockey.
Ort: *Kunsteisbahn Effretikon.*
Dauer: 4 Nachmittage, jeweils 13.30—17.00 Uhr.
Zeit: 2., 7., 16. und 21. November 1972.
Anmeldeschluss: **20. Oktober 1972.**

222 Gymnastik und moderne Tanzformen

Ort: *Zürich.*
Dauer: 3 Abende.
Zeit: November.
Anmeldeschluss: **25. Oktober 1972.**

223 Basketball II

Ort: *Zürich.*
Dauer: 3 Uebungen im Anschluss an die Unterrichtszeit.
Zeit: November.
Anmeldeschluss: **25. Oktober 1972.**

224 Unterstufe: Geräteübungen

Ort: *Winterthur.*
Dauer: 3 Uebungen im Anschluss an die Unterrichtszeit.
Zeit: November.
Anmeldeschluss: **25. Oktober 1972.**

225 Unterstufe: Rhythmische Uebungen

Ort: *Zürich.*
Dauer: 3 Uebungen im Anschluss an die Unterrichtszeit.
Zeit: November.
Anmeldeschluss: **25. Oktober 1972.**

226 Geräteübungen II./III. Stufe

Ort: *Bülach.*
Dauer: 3 Uebungen im Anschluss an die Unterrichtszeit.
Zeit: November.
Anmeldeschluss: **25. Oktober 1972.**

---

227 Geräteturnen und Gerätetests II./III. Stufe, Knaben

Leitung: J. Brem.
Ort: *Schlieren,* Kalktarren.
Dauer: 4 Uebungen, jeweils Freitag, 17.30—19.30 Uhr.
Zeit: 3., 10., 17., 24. November.
Anmeldeschluss: **25. Oktober 1972.**

---

228 Minitramp

Ort: *Zürich,* Feldstrasse.
Dauer: 4 Uebungen im Anschluss an die Unterrichtszeit.
Zeit: November.
Anmeldeschluss: **25. Oktober 1972.**

---

229 Volleyball

Ort: *Kloten.*
Dauer: 3 Uebungen im Anschluss an die Unterrichtszeit.
Zeit: November.
Anmeldeschluss: **25. Oktober 1972.**

---

230 Persönliche Schwimmfertigkeit und Rettungsschwimmtechnik

Leitung: H. Schneider.
Ort: *Uster,* Hallenbad.
Dauer: 3 Uebungen, jeweils Dienstag, 17.15—19.15 Uhr.
Zeit: 7., 14., 21. November.
Anmeldeschluss: **25. Oktober 1972.**

---

231 Ski-Langlauf

Ort: *Zürcher Oberland, Einsiedeln* oder anderes Gebiet je nach Schneeverhältnissen.
Dauer: 3 Mittwoch- oder Samstagnachmittage.
Zeit: Dezember.
Anmeldeschluss: **20. November 1972.**

---

232 Skifahren

Ort: *Flumserberge.*
Zeit: 26.—30. Dezember.
Anmeldeschluss: **31. Oktober 1972.**

---

233 Skifahren

Ort: *Hospental.*
Zeit: 26.—30. Dezember.
Anmeldeschluss: **31. Oktober 1972.**

---

234 Skitechnik und Skitouren

Ort: *Scuol/Schuls.*
Zeit: 26.—31. Dezember.
Anmeldeschluss: **31. Oktober 1972.**

---

235 Slalom, Langlauf und Sprunglauf
Ort: *Miraniga.*
Zeit: 26.—31. Dezember.
Anmeldeschluss: **31. Oktober 1972.**

---

239 Persönliche Schwimmfertigkeit

Für mittlere und fortgeschrittene Schwimmer

Erstausschreibung

Leitung: M. Weber, R. Bühler.
Ort: *Schulschwimmanlage Stadel.*
Dauer: 3 Uebungen, jeweils Dienstag, 17.30—19.30 Uhr.
Zeit: 31. Oktober, 7., 14. November 1972.
Anmeldeschluss: **20. Oktober 1972.**

Zur Beachtung

Die Anmeldungen für die Fortbildungskurse im Fach Turnen sind zu richten an H. Herter, Seeblickstrasse 11, *8610 Uster.*

Volkshochschule des Kantons Zürich

Das Programm der Kurse in der Stadt Zürich für das Wintersemester 1972/73 ist erschienen. Die Kurse sind jedermann zugänglich. Sie bieten erwachsenen Menschen Gelegenheit, in kontinuierlicher Arbeit ihr Wissen zu erweitern und zu vertiefen und sich mit den Erscheinungen und Problemen der Welt auseinanderzusetzen.

Einschreibungen: 18.—30. September 1972 von 8 bis 19 Uhr, Samstag bis 13 Uhr, im Sekretariat, Limmatquai 62, 8001 Zürich, Tel. (01) 47 28 32.

Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz

Einführungskurs 1972

Die Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte lässt am 21./22. Oktober 1972 in der ETH in Zürich einen weiteren Einführungskurs für archäologisch interessierte Kreise durchführen. Das Thema *«Die Eisenzeit der Schweiz»* wird in 12 Kurzvorträgen mit Lichtbildern behandelt. Die Vorträge finden statt: Samstag, 21. Oktober 1972: 14.15—18.15 Uhr, Führung Landesmuseum 20.00—21.00 Uhr; Sonntag, 22. Oktober 1972: 9.15—12.00 Uhr, 14.00—16.15 Uhr.

Programme und Anmeldekarten können beim Zentralsekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Postfach, 4001 Basel (Telefon 061 / 25 30 78), bezogen werden.

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Metallfortbildungskurs

an der Kunstgewerbeschule Zürich für Lehrer der Volksschule. Der Kurs dient der persönlichen Weiterbildung (kein Schülerprogramm).

Zeit: Donnerstagabende zwischen Herbst- und Frühlingsferien ab 26. Oktober 1972, 18.30—21.30 Uhr
Ort: Kunstgewerbeschule Zürich, Zimmer 12/13
Leiter: Kurt Aepli, Silberschmied, Zürich
Voraussetzung: Metallkurs für Anfänger

Anmeldungen mit vorgedruckter Anmeldekarte oder auf einer Postkarte sind bis zum 14. Oktober 1972 zu richten an:

Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 *Winterthur,* Tel. (052) 23 74 84.

Wer keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als in den Kurs aufgenommen. Die Kurseinladungen werden nach dem 14. Okt. 1972 versandt.

9. Schweizerische Filmarbeitswoche

Vom 16.—21. Oktober findet in Fiesch (VS) zum neuntenmal die Schweizerische Filmarbeitswoche statt. Die diesjährige Woche steht unter dem Thema «Schweizer Film». Es handelt sich dabei um eine Veranstaltung für Jugendliche aus der ganzen Schweiz, welche hier befähigt werden sollen, in ihren Schulen und Filmklubs künftig aktiv mitzuwirken. Die Kosten betragen für Unterkunft und Verpflegung Fr. 80.—; das Kursgeld ist Fr. 50.— für Lehrlinge, Schüler und Studenten, für Verdienende Fr. 80.—.

Die Leitung liegt in den Händen von Suzanne Marty, Jean-François Rohrbasser, Hanspeter Stalder und Elisabeth Waelchli. Programme sind ab Ende August beim Sekretariat der Filmarbeitswoche, Seehofstr. 15, 8022 Zürich, Telefon (01) 34 43 80 oder 32 72 44, erhältlich.

AJM-Informationsschau neuer 16-mm-Filme

Die Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM) führt jedes Jahr zweitägige Informationsvorführungen der neuesten in- und ausländischen 16-mm-Filme durch. Sie finden diesen Herbst an folgenden Orten statt:

23./24. September 1972 in St. Gallen
25./26. September 1972 in Bern
30. September/1. Oktober 1972 in Genf

Diese Veranstaltungen sollen es Filminteressierten und Leuten, die in ihrer Arbeit das Medium einsetzen wollen, ermöglichen, in einer Non-Stop-Schau über 50 kurze und lange Filme anzusehen. Oft ist es nämlich der Fall, dass bei Kursen und Veranstaltungen der Film als Information oder Auseinandersetzung nicht eingesetzt werden kann, weil niemand genügend über das Angebot Bescheid weiss. Deshalb wird zusätzlich eine Dokumentation zusammengestellt, die über die gezeigten Filme hinaus auf alle jene Werke hinweist, die 1972 neu in den Schmalfilmverleih gekommen sind.

Das detaillierte Programm kann ab Mitte August bezogen werden bei: Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien, Seehofstr. 15, 8022 Zürich, Telefon (01) 34 43 80 oder 32 72 44.

«Jugendliche Outsiders»
Eine Tagung in der Paulus-Akademie, Zürich

Vom 10.—12. Oktober 1972 findet in der Paulus-Akademie in Zürich eine Tagung zum Thema «Jugendliche Outsiders» statt. Neben der theoretischen Behandlung — Sündenbockrolle, Funktion und Merkmale der Aussenseitergruppen — finden Gespräche zwischen Tagungsteilnehmern und Vertretern verschiedenster jugendlicher Ausserseitergruppen statt. Schliesslich versuchen Fachleute eine Analyse und Interpretation der Zeichen und Symbole des Undergrounds. Tagungsleiter ist Dr. med. Ambros Uchtenhagen, Zürich.

Unterlagen und nähere Auskünfte erhalten Sie bei: Schweizerischer Beratungsdienst Jugend+Gesellschaft, Mühlenplatz 5, 6004 Luzern.

Schulsport: Zürcher Basketballturnier 1973

Für Schülerinnen ab 7. Schuljahr

Zürcher Lehrer und Turnlehrer organisieren im Auftrag des Kantonalverbandes Zürich für Schulturnen und Schulsport und im Einvernehmen mit der Erziehungsdirektion das Basketballturnier für Schülerinnen des Kantons.

Das Turnier ist als Zielsetzung für Schulsport- und ET-Abteilungen sowie für Klassenmannschaften gedacht.

Durchführung

Kategorien

C 7. Schuljahr
B 8./9. Schuljahr
A ab 10. Schuljahr

Regeln

Gespielt wird nach den Schulbasketballregeln des Kantonalverbandes Zürich für Schulturnen und Schulsport (gelbes Blatt 72)

Ort

Turnhallen F, G, H Rämibühl, Zürichbergstrasse 10, Zürich

Zeit

Januar 1973 bis März 1973 an Samstagnachmittagen (13.00—18.30 Uhr) — Eine Mannschaft bestreitet bis Mitte März an zwei Nachmittagen je 2 bis 3 Spiele zu 2×10 Minuten — Die besten Mannschaften messen sich in einer Finalrunde an einem Samstag nach Mitte März

Versicherung

Ist Sache der Schule bzw. der Schulgemeinde

Preise

Der «Tages-Anzeiger» stiftet wiederum die Preisbecher für die drei besten Mannschaften jeder Kategorie sowie einen Matchball für jede Finalmannschaft

Anmeldung

Anmeldeformulare und Regeln können bei den Lehrerturnvereinen, den Turnlehrern der Kantonsschulen oder bei der nachstehenden Adresse bezogen werden

Anmeldeschluss

bis 15. November 1972 (Poststempel) an E. Stettler, Im Sträler 28, 8047 Zürich, Telefon 54 92 22

Schweizerischer Turnlehrer-Verein
Technische Kommission

Kurs-Ausschreibung Winter 1972

A — Wiederholungskurse für Ski-Instruktoren, 7.—10. Dezember 1972

In die Zentralkurse *Verbier* und *Davos* werden auch Ski-Instruktoren aufgenommen, die nicht durch die Kantone oder den STLV delegiert werden, jedoch ihre WK-Pflicht erfüllen möchten. Solche Teilnehmer können nicht entschädigt werden. Die Kosten für Pension und Skilifte betragen ca. Fr. 120.—.

Anmeldungen für diese SI-Wiederholungskurse sind bis *1. November 1972* an *Kurt Rüdisühli, Selibühlweg 19, 3632 Thun-Allmendingen* zu richten.

B — Schulskileiterkurs 3 (Vorbereitungskurs für das SI-Brevet)

vom 26. Dezember 1972 bis 2. Januar 1973 in Laax-Flims GR (für Deutsch- und Französischsprechende)

Voraussetzungen für die Teilnahme:

1. J+S-Leiter 2
2. Langlauf-, Slalom- und Touren-Kurs
3. Tätigkeit als Lagerleiter im Winter 1971/72
4. Bereitschaft, sich in den Kantonen und dem Verband für die Kursarbeit im Schülerskilauf zur Verfügung zu stellen

Die entsprechenden Ausweise oder Bestätigungen sind der Anmeldung beizulegen.

Entschädigungen: Reisespesen Wohnort—Kursort 2. Klasse retour sowie ein Beitrag an die Pensionskosten.

Anmeldungen: bis spätestens *1. November 1972* mit der roten Anmeldekarte an Dr. Walter Schaerer, Neuwiesenstrasse 33, 8706 Meilen.

(Der nächste Schulskileiterkurs 2 findet vom 9. bis 14. April 1973 in Andermatt statt.)

C — Schulskileiterkurse 1 vom 26. bis 31. Dezember 1972

Nr. 40 — *Laax-Flims GR* — Spezialkurs für Slalom und Skispringen
Nr. 43 — *Schwanden ob Sigriswil BE* — Spezialkurs für Langlauf
(J+S-Leiterkurs 1/2)
Nr. 44 — *Champéry VS* (französischer Unterricht) *
Nr. 45 — *Mont Chevreuils VD* (französischer Unterricht)
(J+S-Leiterkurs 1)
Nr. 46 — *Grimmialp (Diemtigtal) BE*
(J+S-Leiterkurs 1)
Nr. 47 — *Sörenberg LU* *
Nr. 48 — *Stoos SZ*
Nr. 49 — *Seebenalp* (Flumserberge SG)
(J+S-Leiterkurs 1)
Nr. 50 — *Airolo TI* *

* In diesen Kursen wird bei genügender Anmeldezahl eine besondere Klasse für Teilnehmer über 40 Jahren geführt.

Bemerkungen:

1. Diese Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen.

2. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, Bezirks-, Sekundar- und Reallehrerpatentes sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen — sofern sie Skiunterricht erteilen — können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Plätze vorhanden sind.

3. Für Teilnehmer der *J+S-Leiterkurse* ist gutes skifahrerisches Können notwendig sowie die Bestätigung auf der Anmeldung, dass Skiunterricht auf der III./IV. Stufe erteilt wird.

4. In den *Kursen Nr. 40 und 43* erhalten die Teilnehmer die Reisekosten entschädigt sowie einen Beitrag an die Pensionskosten.

5. In den Kursen 44—55 wird keine Entschädigung der Reisekosten ausbezahlt; die Teilnehmer erhalten einen Beitrag an die Pensionskosten. Dafür fällt für diese Kurse die Bestimmung weg, wonach sich die Teilnehmer für den nächstgelegenen Kursort anzumelden hätten. Die TK behält sich jedoch vor, Umteilungen vorzunehmen, falls ein Ausgleich zwischen verschiedenen Kursen notwendig sein sollte.

6. Die Teilnehmerzahl ist für alle Kurse beschränkt. Alle Angemeldeten erhalten bis zum 22. November 1972 Bericht, ob ihre Anmeldung angenommen oder abgewiesen worden ist.

7. Verspätete oder unvollständige Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anmeldungen: Mit der roten Anmeldekarte bis zum *1. November 1972* an *Raymond Bron, Vallombreuse 101, 1008 Prilly.*

Schweizerischer Turnlehrer-Verein, Technische Kommission
Für den Präsidenten: K. Rüdisühli

Schweizerischer Fussball-Verband
Region Zürich — Ressort: Schulfussball

Im Auftrag des Schweizerischen Fussballverbandes führt der Fussballverband des Kantons Zürich einen *halbtägigen* Instruktionskurs für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen über *«Fussball in der Schule»* durch.

Leiter: Roger Quinche, in Zusammenarbeit mit Fussball-Instruktoren des SFV.

Kursort: *Bülach.* Sportplatz des FC Bülach — bei schlechtem Wetter wird der Kurs in Turnhallen verlegt.

Datum: Mittwoch, 27. September 1972.

Zeit: 13.30 Uhr bis ca. 18.00 Uhr.

Entschädigung: Bahnspesen (Wohnort bis Kursort).

Anmeldefrist: mittels Postkarte bis spätestens 20. September 1972. Name, Vorname, Adresse, Telefon, Lehrort, evtl. Mitgliedschaft eines Fussballklubs.

Anmeldungen an: Karl Stieger, Reallehrer, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil, Telefon 92 60 22.

Das Bild der Schweizer Jugend

Unter diesem Titel erschien dieser Tage eine Broschüre, die Kommentare und ausführliche Tabellen einer repräsentativen Untersuchung bei tausend jungen Leuten im Alter von 15 bis 25 Jahren zusammenfasst. Die über hunderseitige Broschüre ist geeignet, manche der gängigen Klischees über die junge Generation gründlich zu widerlegen. Der aufschlussreiche Bericht kann gratis bezogen werden bei der «La Suisse», 13, avenue de Rumine, in Lausanne.

Das körperbehinderte Kind in der Schule

Nummer 5/6 des Fachblattes PRO INFIRMIS wendet sich besonders an die Lehrer körperbehinderter Kinder in Normal- und Sonderklassen. Ein Spezialarzt für Orthopädie schildert die wichtigsten Körperbehinderungen und gibt praktische Hinweise, worauf der Lehrer besonders zu achten hat. Weitere Texte orientieren über die Leistungen der Invalidenversicherung für Minderjährige und über die Arbeitsweise von Pro Infirmis.

Nummer 5/6 1972, PRO INFIRMIS, Einzelheft Fr. 3.—, Zentralsekretariat Pro Infirmis, Postfach, 8032 Zürich, Telefon (01) 32 05 32.

Ein Aufenthalt in fremdem Sprachgebiet für reformierte Schulentlassene

Wir informieren: über die vielfältigen Möglichkeiten einer Plazierung
Wir vermitteln: nur an von uns geprüfte Stellen
Wir betreuen: die durch unser Werk plazierten Jugendlichen während der Dauer ihres Fremdsprachenaufenthaltes

Wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die für Ihren Wohnort zuständige *Landeskirchliche Stellenvermittlung für Minderjährige.*

Voranmeldung ist unerlässlich!

Für die Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur:
Pfr. G. Sylwan, 8311 Kyburg, Telefon (052) 29 46 44

Für die Bezirke Uster und Meilen:
Frau L. Bertschinger, Birkenheim, 8128 Hinteregg, Telefon (01) 86 01 45

Für die Bezirke Bülach und Dielsdorf:
Landeskirchliche Stellenvermittlung, Postfach, 8302 Kloten, Tel. (01) 32 38 21

Für die Bezirke Horgen, Affoltern und die benachbarte Diaspora:
Otto Diggelmann, Böndlerstrasse 63, 8802 Kilchberg, Telefon (01) 91 40 45

Für den Bezirk Hinwil:
Frau H. Koch, Spitalstrasse 34, 8620 Wetzikon, Telefon (01) 77 01 33

Für den Bezirk Zürich:
Erich Eichler, Klosbachstrasse 51, 8032 Zürich, Telefon (01) 32 38 21

Bildungsreisen des Schweizerischen Lehrervereins in den Herbstferien

Eine Woche Sinai, eine Woche Israel (8.—22. und 1.—14. Oktober)

Diese aussergewöhnliche Reise führt von Ashkalon nach El Arish und über den Mitla-Pass an den Golf von Suez und diesem entlang nach Abu Rodeis (Erdölfelder). Durch das Wadi Firan wird das mitten in den Bergen

des Sinai gelegene St.-Katharina-Kloster erreicht, wo wir dank einer Spezialbewilligung zwei Nächte bleiben dürfen und Gelegenheit besteht, den 2641 m hohen Mosesberg zu besteigen. Die Fahrt nach Eilath führt über El Tur am Golf von Suez zur Südspitze des Sinai, nach Sharm el Sheikh (Uebernachtung). Nach zwei Tagen in Eilath am Roten Meer endet die aussergewöhnliche Studienreise in Herzlia bei Tel Aviv, wo einige Tage für individuelle oder geführte Besichtigungen und Ausflüge zur Verfügung stehen. — Bei diesen beiden Reisen besteht auch die Möglichkeit, zu einem günstigen Preis *nur am Flug* mitzumachen und in Israel Freunde und Bekannte zu besuchen. Rasche Anmeldung ist notwendig.

Weitere Studienreisen sind:

Unvergängliches Holland (Standort Amsterdam) mit einem Kunsthistoriker; 8.—14. Oktober. — *Insel Malta* mit Gozo; 8.—15. Oktober. — *Berlin* mit Besuchen in Ostberlin und in der Walter-Gropius-Gesamtschule; 8.—15. Oktober. — *Provence—Camargue* mit Standquartier in Arles; Nachmittag, 7.—15. Oktober. — *Klassisches Griechenland;* 1.—15. Oktober.

Die Reisen Kreta, Wien und Umgebung, Florenz—Toskana sind ausverkauft.

Vier- und fünftägige Kurzreisen führen nach Athen, Budapest, Istanbul, London und Lissabon.

Allgemeine Hinweise:

An allen Reisen sind ausser den Mitgliedern des SLV auch Nichtmitglieder, Angehörige, Freunde und Bekannte, die dem Lehrerberuf nicht angehören, ohne Einschränkung *teilnahmeberechtigt.*

Bei nachstehenden *Auskunfts- und Anmeldestellen* können auch die *Detailprogramme* verlangt werden:

Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon (01) 46 83 03.

Hans Kägi, Sekundarlehrer, Witikonerstrasse 238, 8053 Zürich, Telefon (01) 53 22 85.

Gewerbeschule der Stadt Zürich

Einschreibungen für das Wintersemester 1972/73

Baugewerbliche Abteilung
(Berufe des Baugewerbes)

Ausstellungsstrasse 60, Zimmer 306, 3. Stock — Lehrlinge und Lehrtöchter: Montag, 9. Oktober, 8.00—9.00 Uhr (Schulzeugnisse mitbringen)
Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Korridor, 2. Stock — Berufliche Weiterbildung: Donnerstag, 5. Oktober, 18.00—19.30 Uhr

Mechanisch-Technische Abteilung
(mechanische und elektrische Berufe)

Ausstellungsstrasse 70, Zimmer 210, 2. Stock — Lehrlinge und Lehrtöchter: Montag, 9. Oktober, 8.00—9.00 Uhr (Schulzeugnisse mitbringen)
Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Korridor, 2. Stock — Berufliche Weiterbildung: Mittwoch, 4. Oktober, 17.30—19.00 Uhr (Stundenplan im Tagblatt der Stadt Zürich am 3. Oktober 1972)

Allgemeine Abteilung
(Berufe des Ernährungs- und Bekleidungsgewerbes, Drogisten, Laboranten, Zahntechniker)

Ausstellungsstrasse 60, Zimmer 213, 2. Stock — Lehrlinge und Lehrtöchter: Montag, 9. Oktober, 9.00—10.00 Uhr (Schulzeugnisse mitbringen)
Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Korridor, 2. Stock — Berufliche Weiterbildung: Mittwoch, 4. Oktober, 17.30—19.00 Uhr (Stundenplan im Tagblatt der Stadt Zürich am 3. Oktober 1972)

Abteilung Frauenberufe
(Berufe des Frauengewerbes)

Ackerstrasse 30, Zimmer 209, 2. Stock — Lehrlinge und Lehrtöchter: Montag, 9. Oktober, 9.00—10.00 Uhr
Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Korridor, 2. Stock — Berufliche Weiterbildung: Donnerstag, 5. Oktober, 18.00—19.30 Uhr (Stundenplan im Tagblatt der Stadt Zürich am 3. Oktober 1972)

Abteilung Verkaufspersonal

Lagerstrasse 41, Zimmer 234, 4. Stock — Lehrlinge und Lehrtöchter: Montag, 9. Oktober, 8.00—9.00 Uhr

Abteilung Fremdsprachen

Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Korridor, 2. Stock
Abendkurse in der Regel zweimal wöchentlich 1½ Stunden; Montag und Mittwoch oder Dienstag und Donnerstag
Französisch (mit Vorbereitung auf das Volkshochschul-Zertifikat), Italienisch,

Englisch (mit Vorbereitung auf das Volkshochschul-Zertifikat und das Cambridge Lower Certificate), Spanisch (mit Vorbereitung auf das Volkshochschul-Zertifikat), Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch (mit Vorbereitung auf das Volkshochschul-Zertifikat), Deutsch für Fremdsprachige (mit Vorbereitung auf das Volkshochschul-Zertifikat und auf das Diplom der Gewerbeschule Zürich)

Montag, 25. September, 17.30—19.30 Uhr
Dienstag, 26. September, 17.30—19.30 Uhr
Mittwoch, 27. September, 17.30—19.30 Uhr
Donnerstag, 28. September, 17.30—19.30 Uhr
Freitag, 29. September, 17.30—19.30 Uhr
Samstag, 30. September, 9.30—11.00 Uhr

(Stundenplan im Tagblatt der Stadt Zürich am 23. September 1972)

Weitere Anmeldemöglichkeiten für Lehrlinge und Lehrtöchter:

23. und 24. Oktober, 17.30—19.30 Uhr

Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich

Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Korridor, 2. Stock — Berufliche Weiterbildung: Montag, 9. Oktober, 18.00—19.30 Uhr (Stundenplan im Tagblatt der Stadt Zürich am 7. Oktober 1972)

Offene Lehrstellen

Kanton Zürich

Auf Beginn des Wintersemesters 1972/73 sind an der öffentlichen Volksschule auf allen Stufen

Verweserstellen

zu besetzen (Unterstufe, Mittelstufe, Real-/Oberschulen, Sekundarklassen).

Ueber die einzelnen Schulorte, die Anstellungsart und die Besoldung gibt die Erziehungsdirektion gerne Auskunft. Interessenten melden sich bitte beim Sekretariat der Abteilung Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich (Telefon 60 05 30, intern 17).

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Oberrealschule Zürich

An der kantonalen Oberrealschule Zürich (Rämibühl) ist auf den 16. April 1973 zu besetzen:

1 Lehrstelle für Deutsch

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und im Besitz des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein.

Vor der Anmeldung ist beim Rektorat schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis Samstag, den 30. September 1972, dem Rektorat der Oberrealschule Zürich, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, einzureichen.

Technikum Winterthur (Ingenieurschule)

Auf 1. Mai 1973 oder auf einen zu vereinbarenden Zeitpunkt ist eine

Lehrstelle für Mathematik

zu besetzen. Bewerber mit abgeschlossener Hochschulbildung und Lehrbegabung werden eingeladen, Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die einzureichenden Unterlagen bei der Direktion des Technikums einzuholen.

Bewerbungen sind bis 31. Oktober 1972 der Direktion des Technikums (Postfach, 8401 Winterthur) einzureichen.

Kantonale Taubstummenschule Zürich

Die Taubstummenschule führt neben ihrer Normalabteilung für gehörlose Kinder eine Sonderabteilung für mehrfachbehinderte taube Kinder. Sie umfasst zurzeit eine Kindergarten- und drei Schulgruppen mit je 4—5 Kindern und je 2 Betreuern. Für diese Abteilung wurde die Stelle eines Leiters neu geschaffen. Wir suchen deshalb auf den nächstmöglichen Termin einen

Abteilungsleiter für die Schulung mehrfachbehinderter Kinder.

Aufgaben: Der Abteilungsleiter führt die Sonderabteilung in pädagogischer und administrativer Hinsicht in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und dem Direktor. Als spezielle Aufgaben gehören dazu: Aufnahme, Abklärung und Eingliederung der Schüler, Betreuung des Lehrpersonals, Hilfe bei der Erarbeitung der Bildungspläne, je nach Vorbildung Unterricht mit Einzelnen oder Gruppen, Koordination der medizinischen Massnahmen u. a. m.

Anforderungen: Wir erwarten eine über die Stufe des Primarlehrers hinausführende Ausbildung in Pädagogik, Heilpädagogik oder Psychologie und Praxis in der Arbeit mit behinderten Kindern. Erfahrung im Bereich der Taubstummenbildung ist nicht Bedingung; vorausgesetzt wird aber die Bereitschaft, sich theoretisch und praktisch in die Arbeit mit gehörlosen Kindern einzuarbeiten.

Anstellung: Im Rahmen der Beamtenverordnung des Kantons Zürich.

Anmeldung: Bis 30. September 1972 an die kantonale Erziehungsdirektion, Jugendamt, 8090 Zürich.

Auskunft: Für alle Auskünfte stehen die Direktion der kantonalen Taubstummenschule, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich, Telefon (01) 45 10 22, oder das kantonale Jugendamt gerne zur Verfügung.

Im weiteren suchen wir auf Herbst 1972 oder später einen

Klassenlehrer

für eine Normalklasse von 6—8 gehörlosen Kindern der Mittelstufe. Der Besitz eines Primarlehrerpatentes ist Voraussetzung; eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung wird zwar begrüsst, ist aber nicht Bedingung. In die Besonderheiten des Unterrichts mit tauben Kindern arbeitet sich der Lehrer in der Taubstummenschule ein. Dazu besteht die Möglichkeit, ab Herbst 1972 den berufsbegleitenden Taubstummenlehrerkurs am HPS Zürich zu besuchen.

Anstellung: Durch die kantonale Erziehungsdirektion im Rahmen der Besoldungsverordnung der Taubstummenschule.

Anmeldung und Auskunft: Direktion der kantonalen Taubstummenschule, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich, Telefon (01) 45 10 22.

Die Direktion

Kinderpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich

Auf 1. Juli 1973 ist die Stelle des

Heimleiters

im kantonalen Kinderheim Brüschhalde Männedorf (psychiatrische Beobachtungsstation und Therapiestation) neu zu besetzen.

Das Kinderheim Brüschhalde bietet Platz für 24 Kinder (ca. 70 Aufnahmen pro Jahr). Der Beobachtungsstation ist eine gesonderte Therapiestation mit 8 Plätzen angegliedert. Das Heim hat eine heiminterne Schule (3 Lehrer) und einen Kindergarten.

Der Aufgabenkreis des Heimleiters besteht in der pädagogischen und administrativen Führung des Heimes in Zusammenarbeit mit der ärztlichen Leitung, weiter in der Anstellung und Betreuung der pädagogischen Mitarbeiter und des Hilfspersonals.

Voraussetzungen für die Stelle des Heimleiters sind eine abgeschlossene heilpädagogische eventuell psychologische Ausbildung oder Lehrerpatent (inkl. heilpädagogische Ausbildung) oder Diplom einer Schule für soziale Arbeit oder gleichwertige Ausbildung. Wünschenswert sind erweiterte heilpädagogische Kenntnisse und hinreichende praktische Erfahrung.

Die Besoldung richtet sich nach der kantonalen Besoldungsverordnung. Eine Dienstwohnung steht auf Wunsch zur Verfügung. (Die Mitarbeit der Ehefrau ist eventuell möglich.)

Weitere Auskünfte erteilt die Heimleitung, Tel. (01) 74 03 59.

Bewerbungen mit Personalien, Bildungsgang und bisheriger Tätigkeit sind bis 30. September 1972 unter Beilage von Zeugnisabschriften an die Direktion des Kinderpsychiatrischen Dienstes, Freiestrasse 15, Postfach, 8028 Zürich, zu richten.

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 werden in der Stadt Zürich folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Schulkreis	Stellenzahl	
Primarschule		
Uto	30	
Letzi	25	davon je 1 an Sonderklasse B und D
Limmattal	35	
Waidberg	40	davon 3 an Sonderklassen A und B
Zürichberg	24	davon je 1 an Sonderklasse D Mittelstufe und Sd BO + 2 an Sonderklasse B/C
Glattal	25	davon 3 an Sonderklassen B
Schwamendingen	28	
Ober- und Realschule		
Uto	2	davon 1 an Oberschule
Letzi	4	davon 1 an Oberschule
Limmattal	11	davon 3 an Oberschule
Waidberg	4	
Zürichberg	3	davon 1 an Sonderklasse C
Glattal	12	
Schwamendingen	6	davon 2 an Oberschule

Sekundarschule

	sprachl.-hist. Richtung	mathemat.-naturwissenschaftl. Richtung
Uto	2	2
Letzi	2	2
Limmattal	2	—
Waidberg	1	3
Zürichberg	3	6
Glattal	4	3

Mädchenhandarbeit

Uto	5
Letzi	7
Limmattal	6
Waidberg	5
Zürichberg	5
Glattal	1
Schwamendingen	4

Haushaltungsunterricht

Stadt Zürich 1

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist ein besonderes Formular zu verwenden, das beim Schulamt der Stadt, Amtshaus Parkring 4, 4. Stock, Büro 430, erhältlich ist. Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

Bewerbungen für Lehrstellen an der Primarschule, an der Oberstufe und an der Arbeitsschule sind bis 15. September 1972 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Schulkreis:
Uto: Herr Alfred Egli, Ulmbergstrasse 1, 8002 Zürich
Letzi: Herr Kurt Nägeli, Segnesstrasse 12, 8048 Zürich
Limmattal: Herr Hans Gujer, Badenerstrasse 108, 8004 Zürich
Waidberg: Herr Walter Leuthold, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich
Zürichberg: Herr Theo Walser, Hirschengraben 42, 8001 Zürich
Glattal: Herr Robert Schmid, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich
Schwamendingen: Herr Dr. Erwin Kunz, Erchenbühlstrasse 48, 8046 Zürich

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Bewerbungen für den Haushaltungsunterricht sind bis 15. September 1972 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

An der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich, Abteilung Lehrlingsklassen, sind auf Beginn des Sommersemesters 1973

2 hauptamtliche Lehrstellen für allgemeinbildenden Unterricht

zu besetzen.

Fächer: Geschäftskunde, Deutsch, Staats- und Wirtschaftskunde, Rechnen und eventuell Französisch.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Gewerbelehrer, Sekundar- oder Mittelschullehrer, eventuell andere gleichwertige Ausbildung. Lehrerfahrung sowie Einfühlungsvermögen in die graphischen und kunstgewerblichen Berufe sind erwünscht.

Anstellung und Besoldung: Regelung im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Anmeldung: Die handgeschriebene Bewerbung ist unter Beilage des Lebenslaufes, einer Foto sowie Kopien von Abschlusszeugnissen und Ausweisen über Ausbildung und Praxis mit der Anschrift «Lehrstelle Kunstgewerbeschule, Abteilung Lehrlingsklassen», bis 30. September 1972 dem Schulamt der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft: Durch den Vorsteher der Abteilung Lehrlingsklassen, M. Caflisch, Ausstellungsstr. 60, 8005 Zürich, Tel. (01) 42 67 00, intern 20.

Der Schulvorstand

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich

An der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich sind auf Beginn des Schuljahres 1973/74 zu besetzen

1 Lehrstelle für Nähfächer
2 Lehrstellen für Hauswirtschaftsfächer
1 Lehrstelle für Fremdsprachen

Der Unterricht umfasst

a) im Nähfach: vorwiegend textiles Gestalten;
b) im Fach Hauswirtschaft: Kochen/Hauswirtschaft vorwiegend an Kursen für Lehrentlassene und Mittelschülerinnen in einem der gut eingerichteten auswärtigen Schulheime;
c) im Fach Fremdsprachen: Französisch und evtl. Englisch, mit Nebenfach Deutsch.

Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 25 Wochenstunden für Lehrerinnen und 28 Wochenstunden für Lehrer.

Voraussetzung für die Wahl sind entsprechendes Lehrerpatent, ausreichende Unterrichtspraxis sowie

a) für die Lehrstelle Nähfächer: zürcherisches Wählbarkeitszeugnis als Werk- oder Handarbeitslehrerin;
b) für die Lehrstellen Hauswirtschaft: zürcherisches Wählbarkeits-

zeugnis als Hauswirtschaftslehrerin;

c) für die Lehrstelle Fremdsprachen werden Sekundarlehrer(innen) sprachlicher Richtung bevorzugt.

Die Besoldung richtet sich nach der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Für die Bewerbung ist das beim Sekretariat der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Telefon (01) 44 43 20, erhältliche Formular zu verwenden. Diesem sind beizulegen: Handschriftliche Darstellung von Ausbildungsgang und bisheriger Tätigkeit, Studienausweise, Arbeitszeugnisse über bisher erteilten Unterricht, Stundenplan der gegenwärtigen Lehrtätigkeit sowie Foto. Offerten sind unter der Anschrift «Lehrstelle an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule» bis 30. September 1972 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Für allfällige Auskünfte steht die Direktorin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule gerne zur Verfügung.

Der Schulvorstand

Schule Dietikon

Auf Herbst 1972 oder später sind bei uns folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Italienerklasse (Unterstufe)
1 Lehrstelle an der Sonderklasse A
1 neugeschaffene Lehrstelle für Zusatzunterricht bei Italienerkindern

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir sichern Ihnen eine angenehme Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und unserer Schulbehörde zu. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J.-P. Teuscher, Schulsekretariat Dietikon Telefon (01) 88 81 74, oder privat (01) 88 41 24.

Die Schulpflege

Primarschule Unterengstringen

Auf den Herbst 1972 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Unterengstringen, eine Gemeinde im Limmattal, in unmittelbarer Nähe von Zürich, besitzt eine grosszügige, herrlich gelegene Schulhausanlage.

Schulpflege und Lehrerschaft bilden ein Team, das sich freut, eine neue, initiative Lehrerin bei sich willkommen zu heissen.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Für Auskünfte steht unser Hausvorstand, Herr M. Fehr, Grünauweg 1, 8103 Unterengstringen, Telefon (01) 98 69 85, gerne zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Winiger, Rebhaldenstrasse 36, 8103 Unterengstringen, Telefon (01) 79 91 48.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Horgen

An unserer Sekundarschule sind auf den Herbst 1972 oder auf Frühling 1973

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung
und
1 Lehrstelle naturwissenschaftlich-mathematischer Richtung

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Hütten

Unsere 1./2.-Klass-Abteilung wartet auf eine Lehrkraft, die sie nach den Herbstferien übernehmen will. Das Wintersemester beginnt bei uns am 23. Oktober.

Wir wären froh, jemanden zu finden, der diese leicht zu führende Schar von 32 Kindern bis zum Frühling unterrichten möchte. Nach dem heutigen Stand der Abteilung wäre es eine gefreute Aufgabe.

Unser neues Schulhaus ist vorzüglich eingerichtet und besitzt einen Gymnastikraum und einen Saal mit gut ausgestatteter Bühne. Im wohnlichen Lehrerzimmer stehen alle wünschbaren Apparate zur Erleichterung der Vorbereitungsarbeit und zur Belebung des Unterrichts. Aber auch für Ihre persönlichen Bedürfnisse kann hier gut gesorgt werden!

Hütten ist schön gelegen und bietet vielfältige Möglichkeiten. Wir besitzen auch eine moderne Bibliothek und eine Webstube im alten Schulhaus.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweiligen kantonalen Höchstansätzen und ist voll versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtiger Schuldienst angerechnet wird.

Auch Verweser erhalten von Anfang an die volle Gemeindezulage.

Die Schulpflege ist aufgeschlossen und gerne bereit, gewünschte neue Lehrmittel zur Verfügung zu stellen.

In romantischer Lage können wir Ihnen eine Einzimmerwohnung mit Cheminée zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stellen. Wir glauben, dass es Ihnen bei uns so gut gefallen könnte, dass Sie bereit wären, auch im nächsten Schuljahr in Hütten zu bleiben oder sich gar bei uns wählen zu lassen!

Wir laden Interessenten freundlich ein, unsern Präsidenten, Herrn Karl Iten, Kunstmaler, 8821 Hütten, Telefon (01) 75 92 59, anzurufen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Herrliberg

Im Frühjahr 1973 werden an unserer Schule zwei Lehrstellen an der Unterstufe im Dorf frei, und wir möchten sie wieder definitiv besetzen.

1. Klasse, Schulhaus Rebacker
3. Klasse, Schulhaus Rebacker

Herrliberg verfügt über moderne, sehr gut eingerichtete Schulräume. Lehrerschaft und Schulpflege freuen sich, initiative Kolleginnen und Kollegen in ihr Team aufnehmen zu dürfen.

Wir bitten Sie, sich mit uns bald in Verbindung zu setzen, damit wir für Sie eine passende Wohngelegenheit suchen können. Für Auskünfte stehen Ihnen unser Präsident, Herr Prof. Dr. B. Fritsch, Telefon 89 12 29, und der Hausvorstand, Herr E. Plain, Tel. 89 12 71, gerne zur Verfügung. Auch auf einen Besuch bei uns freuen wir uns; wir zeigen Ihnen unsere Schulanlagen gerne und besprechen mit Ihnen alles weitere.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Auswärtige Dienstjahre werden Ihnen angerechnet.

Wir bitten Sie um Ihre Anmeldung an die Schulpflege Herrliberg mit den üblichen Ausweisen und Unterlagen bis Mitte Oktober 1972.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Herbst 1972 ist an der Primarschule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Es kommen auch ausserkantonale Bewerber in Frage.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Telefon (01) 90 41 41, zu beziehen. Bewerber(innen) sind eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage eines Stundenplanes und Lebenslaufes an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Männedorf

Per sofort, bzw. auf Herbst 1972/Frühjahr 1973, sind an unserer Schule definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (auf Herbst 1972)
2 Lehrstellen an der Sonderklasse D, Mittelstufe
(davon 1 vakante Stelle, 1 auf Frühjahr 1973)
1 Lehrstelle an der Oberschule
(vakante Stelle)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Für die Festsetzung des Salärs werden auswärtige Dienstjahre angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.
Bewerber, die gute Schuleinrichtungen zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Trachsel, Hofenstrasse 93, 8708 Männedorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Bubikon

In unserer Gemeinde sind auf das Frühjahr 1973 folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Unterstufe
Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)
Realschule

Bubikon bietet vorteilhafte Anstellungsbedingungen in einem kollegialen Lehrerteam. Interessierte Lehrkräfte erhalten jede gewünschte Auskunft beim Schulpräsidenten Herrn Ernst Menet, 8608 Bubikon, Telefon (055) 4 94 94.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an unserer Schule zu besetzen:
An der Sekundarschule
1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung
An der Realschule
3 Lehrstellen

Lehrkräfte, die gerne in einer aufstrebenden Gemeinde mit fortschrittlichen Schulverhältnissen unterrichten möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Prof. H. Schmid, Sandbühl 4, 8620 Wetzikon, bis Ende September 1972 einzureichen.

Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Die Oberstufenschulpflege

Sprachheilschule in Stäfa

Wir führen in unserem Heim in Stäfa zwei Schulklassen mit Schülern, die für einige Zeit wegen ihrer Sprachschwierigkeiten logopädisch behandelt werden müssen.

Auf Herbst 1972 (Stellenantritt: 23. Oktober 1972) suchen wir für eine erste Klasse der Primarschule einen

Lehrer oder eine Lehrerin

In Frage kommen auch Bewerber, die eventuell nur vorübergehend eine Tätigkeit in einem Heim suchen. Es besteht die Möglichkeit, berufsbegleitend heilpädagogische Kurse in Zürich zu besuchen.

Schülerzahl: maximal 15. Bedingungen und Besoldung: Lehrergehalt und Sonderklassen-Zulage nach den Ansätzen der Stadt Zürich. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Kost und Logis im Heim möglich, aber nicht Bedingung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Betriebskommission, Frau Dr. iur. H. Gysi-Oettli, Rainsiedlung, 8712 Stäfa, Telefon 74 92 79.

Oberstufenschulgemeinde Uster

Wir suchen

Sekundarlehrer

auf Beginn des Wintersemesters 1972/73 (23. 10. 1972) oder Frühling 1973.

Wir sind

die Oberstufenschulgemeinde Uster, 23 000 Einwohner, im Zürcher Oberland, am Greifensee, mit regem kulturellem Leben, mit guten Bahn- und Strassenverbindungen nach Zürich und nach Rapperswil.

Wir bieten

— versicherte Besoldung nach den maximal zulässigen Ansätzen
— angenehmes Arbeitsklima, gute Schuleinrichtungen, aufgeschlossene Behörde
— Mithilfe bei der Wohnungssuche

Wir erwarten

gerne Ihre Bewerbung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn H. Bärlocher, Schulkanzlei, Stadthaus, 8610 Uster, Telefon (01) 87 45 11.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Wangen

Auf Beginn des 3. Quartals im laufenden Schuljahr sind an unserer Schule

2 Lehrstellen für Sonderklasse B

neu zu besetzen. Wangen liegt je 10 Autominuten zwischen Zürich und Winterthur und hat eine kollegiale Lehrerschaft sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche behilflich zu sein.

Bewerberinnen und Bewerber, die Wert auf gute Zusammenarbeit legen, gerne in ländlichen Verhältnissen unterrichten möchten, sind gebeten, ihre Anmeldung beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn R. Michel, 8602 Wangen, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Bertschikon

Auf Beginn des 3. Quartals im laufenden Schuljahr (23. Oktober 1972) ist an unserer Schule in Gundetswil die

Lehrstelle für die 1.—3. Klasse

neu zu besetzen. Die Besoldung, einschliesslich Gemeindezulage, richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber, die Wert auf eine gute Zusammenarbeit legen und die gern in ländlichen Verhältnissen unterrichten, belieben ihre Anmeldung samt üblichen Ausweisen dem Präsidenten, Herrn B. Ruegg, 8546 Kefikon-Islikon, Telefon (054) 9 43 07, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Kreis Marthalen

An unserer Oberstufenschule ist auf den 23. Oktober 1972 die Stelle eines

Sekundarlehrers sprachlicher Richtung

neu zu besetzen. Marthalen liegt im Zürcher Weinland, im Winkel zwischen Rhein und Thur, zehn Autominuten von Schaffhausen, 15 Autominuten von Winterthur, das Schulhaus in ruhiger, idyllischer Gegend, wo Heimatschutz gross geschrieben wird.

Bewerber, die Freude hätten, in flottem jungem Kameradenkreis bei aufgeschlossener Behörde in neuzeitlicher Schulanlage zu unterrichten, sind gebeten, Ihre Offerte an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, W. Corrodi, Marthalen, Telefon (052) 43 13 92, einzureichen, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt werden kann. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet; die Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum und ist bei der BVK versichert.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Herbst 1972, bzw. auf Frühjahr 1973, sind an unserer Schule definitiv zu besetzen:

einige Lehrstellen an der Unterstufe und Mittelstufe
2 Lehrstellen an der Sonderklasse B
(davon eine auf Herbst 1973)
1 Lehrstelle an der Sonderklasse D
(auf Herbst 1973)

Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 30. September 1972 erbeten an die Primarschulpflege Bülach, Sekretariat, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, Telefon (01) 96 18 97.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Bülach

Sind Sie vielleicht unser neuer

Reallehrer?

Die Stelle an der Oberstufenschule Bülach ist nach den Herbstferien (Stellenantritt: 23. Oktober 1972) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden, auch bei den Treueprämien, angerechnet. Eine aufgeschlossene Behörde stellt Ihnen alle modernen Unterrichtsmittel zur Verfügung, und eine kollegiale Lehrerschaft rundet das Bild ab, das Sie sich von idealen Schulverhältnissen machen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Ernst Meier-Breitenstein, Frohhaldenstrasse 33, 8180 Bülach, Telefon (01) 96 14 56.

Gerne gibt Ihnen der Hausvorstand noch weitere Auskünfte: Herr Gustav Meili, Reallehrer, Kreuzhalde, 8192 Glattfelden, Telefon (01) 96 30 74.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Nürensdorf

Nürensdorf ist

— eine aufstrebende Gemeinde von ca. 2500 Einwohnern
— liegt in einer waldreichen Gegend, ca. 100 m über dem Glattal
— und doch ganz in der Nähe der Städte Zürich und Winterthur (Klotener-Bus und SBB-Station Bassersdorf)

Nürensdorf hat

— zwei neue, schön gelegene Schulanlagen im Ebnet (Nürensdorf) und im Sunnerai (Birchwil)
— ein junges Lehrerteam
— eine aufgeschlossene Schulpflege, die Ihnen bei der Wohnungssuche gerne behilflich ist
— die höchstzulässige Gemeindezulage

Nürensdorf sucht

— auf Beginn des Herbstsemesters 1972 eine(n)

Primarlehrer(in) für eine Unterstufenabteilung in Birchwil

— auf den Frühling 1973 eine weitere

Lehrkraft (Mittel- oder Unterstufe)

Ueber alles Weitere informieren wir Sie gerne mündlich. Ihr Telefonanruf freut uns alle. B. Müller, Schulpräsident, Birchwil, Telefon (01) 93 62 12. P. Gubelmann, Lehrer, Oberwil, Telefon (01) 93 67 23.

Die Schulpflege

Primarschule Neerach

Ab 23. Oktober 1972, spätestens auf Beginn des Schuljahres 1973/74, ist an unserer Schule die

Lehrstelle der 1. und 2. Klasse

neu zu besetzen. Zudem wird auf Beginn des nächsten Schuljahres **die Lehrstelle der 3. und 4. Klasse frei.**
Geeignete Wohnungen stehen zur Verfügung.

Wir freuen uns, alles Weitere persönlich mit Ihnen zu besprechen. Melden Sie sich bitte beim Präsidenten der Primarschulpflege Neerach, Herrn Max Ackeret, Häldeli, 8173 Neerach, Telefon (01) 94 27 03.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Otelfingen

Auf Beginn des Herbstsemesters 1972 suchen wir eine

Arbeitslehrerin

für den Unterricht an unserer Primar- und Oberstufenschule sowie an der Primarschule Dänikon/Hüttikon. Zurzeit werden in Otelfingen ca. 17 und in Dänikon/Hüttikon ca. 8 Wochenstunden erteilt (teilweise Mehrklassenunterricht).

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und kann auf Wunsch bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert werden. Eine Neubauwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerberinnen, die Freude hätten, in ruhigen, ländlichen Verhältnissen zu unterrichten, mögen ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an Frau A. Bräm-Bopp, Hinterdorf, 8112 Otelfingen, senden, Telefon (056) 74 10 73.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Rümlang ZH

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1972/73 (Beginn: 23. Oktober 1972) ist an unserer Primarschule neu zu besetzen

1 Lehrstelle an der Unterstufe (2. Klasse)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum, zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Auf Wunsch ist die Schulpflege bei der Wohnungssuche behilflich, wofür eine frühzeitige Anmeldung vorteilhaft ist.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, an der Schule einer aufgeschlossenen Vorortsgemeinde der Stadt Zürich unterrichten zu können, laden wir freundlich ein, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis 30. September 1972 einzusenden an: Herrn Dr. Bruno Nüesch, Vizepräsident der Primarschulpflege, Bärenbohl, 8153 Rümlang, Telefon (01) 83 89 72.

Primarschulpflege Rümlang